

## Zitat

„OFFIS ist ein Leuchtturm, der nicht nur in Europa, sondern weltweit strahlt.“

Prof. Dr. Dr. hc Wolfgang Wahlster, Experte für Künstliche Intelligenz und Computerlinguistik an der Universität Saarbrücken und Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften, die das Komitee zur Vergabe der Nobelpreise für Physik und Chemie stellt.

## Neujahrsempfang: With Your Eyes

„With Your Eyes“ – ein Tanzstück des international außerordentlich renommierten Choreographen Rami Be'er (Foto) steht im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs 2008 der Universität Oldenburg und der Universitätsgesellschaft (UGO) am Mittwoch, 23. Januar 2008. Um 18.15 Uhr beginnt die Veranstaltung mit einem Sekttempfang im Oldenburgischen Staatstheater. Der Vorverkauf der Karten zum Preis von 25,- € und 18,- € beginnt am 6. Dezember unter [www.uni-oldenburg.de/presse/neujahrsempfang](http://www.uni-oldenburg.de/presse/neujahrsempfang). Kostenkünstige Karten (5,- €) für nicht so gute Plätze gibt es am InfoPoint im Mensafoyer.

Es ist das erste Mal, das zum Neujahrsempfang ein Tanzstück ausgewählt wurde, und „With Your Eyes“ ist die erste Inszenierung mit der neu gebildeten „compagnie nordwest“, die sich aus TänzerInnen des Oldenburger und des Bremer Theaters zusammensetzt. Ein Garant für hohe künstlerische Qualität ist dabei Rami Be'er, der weltweit



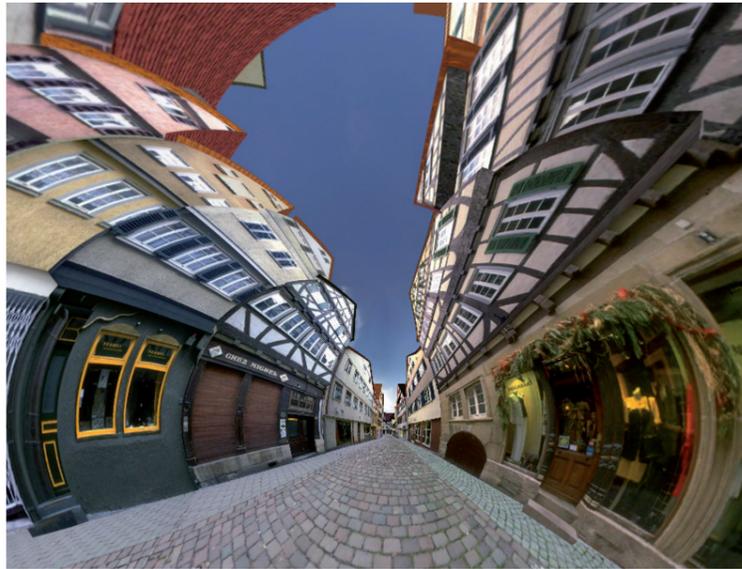
große Erfolge feiert. Seine Arbeiten sind geprägt von pulsierender Energie, eindringlichen Bildern und einer außergewöhnlichen Musikalität. In „With Your Eyes“ verwebt er Motive früherer Kreationen und neue, auf die Compagnie zugeschnittene Passagen zu einem großen Tanzabend über die unergründlichen Wege, die den Menschen letztlich zu sich selbst führen.

Nach der Aufführung des Stücks gibt es den inzwischen traditionellen „Plausch danach“. Zur Unterhaltung spielt das Ensemble „Delicatessen“ mit Musikern der Universität und des Staatstheaters. Die Gastronomie bleibt geöffnet.

☎ Gudrun Pabst, Tel.: 0441/798-5537

## Inhalt

Klitzing-Preis 2007: Mit Schülern auf Augenhöhe	S. 2
Gute Noten für Universitätsbibliothek	S. 3
Riesenschnecken und Krokodilsfische	S. 5



## Wenn ein Pedaltritt den Raum verkrümmt ...

... dann hat man es mit einer Simulation zu tun, die auf anschauliche Weise vor Augen führt, was es mit der Relativitätstheorie auf sich hat. Auf Initiative des Instituts für Physik macht zurzeit das „Einstein-Mobil“ an mehreren Gymnasien der Region Station. Mit Hilfe virtueller Welten wird so die Relativitätstheorie auch im Alltag erlebbar – z.B. beim

Radfahren. Bei Lichtgeschwindigkeit, die im Modell auf fahrradfreundliche 30 km/h herabgerechnet wird, verbiegen sich Straßen und Häuserfronten. Institutsdirektor Prof. Dr. Andreas Engel möchte mit dem „Einstein-Mobil“ viele Schüler „für naturwissenschaftliche Phänomene begeistern und zum Physikstudium animieren“.

## Neubau für zwei Forschungszentren

### Neues Millionen-Projekt am Campus Wechloy

Die beiden Forschungszentren der Universität Oldenburg, „Neurosensorik“ und „Sicherheitskritische Systeme“, erhalten in Wechloy einen Neubau. Der Wissenschaftsrat stimmte Anfang November dem Elf-Millionen-Projekt zu und gab ihm den Platz 5 in der Prioritätenliste. Insgesamt waren bundesweit 64 Anträge gestellt worden, wovon 17 vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) empfohlen wurden.

Der Vizepräsident für Forschung, Prof. Dr. Reto Weiler, rechnet mit einer Planungsphase von zwei Jahren, bis der Grundstein für das Gebäude gelegt wird. Es ist dann neben dem Tierhaus und dem EWE-Forschungszentrum für Energietechnik das dritte größere Bauprojekt, das innerhalb kurzer Zeit in Wechloy entsteht.

Der Bau soll für beide Forschungszentren die experimentellen Möglichkeiten

erweitern und die interdisziplinäre Vernetzung der Arbeitsgruppen fördern. Dadurch werde die Voraussetzung für eine national und international sichtbare Profilbildung der Hochschule geschaffen, sagte Weiler, der ausdrücklich die Verwaltung für ihren Einsatz bei der kurzfristigen Antragstellung lobte.

Die Hauptnutzfläche des Gebäudes wird 2.000 Quadratmeter betragen. 50 Prozent sollen für Labors zur Verfügung stehen. Vier forschungsintensive Arbeitsgruppen aus beiden Zentren werden dort untergebracht. Weitere Arbeitsgruppen werden nach Projektbedarf und leistungsorientiert, wie es im Antrag heißt, in den Neubau einziehen können.

Der Bau mache die Universität weiter fit im Wettbewerb mit anderen Hochschulen und werde dazu beitragen, Oldenburg immer attraktiver für außeruniversitäre Forschungsansiedlungen zu machen, betonte Weiler.

## AVACS verlängert

### Weitere acht Millionen für Sonderforschungsbereich

Der Sonderforschungsbereich „Automatic Verification and Analysis of Complex Systems“ (AVACS) unter Leitung des Oldenburger Informatikers Prof. Dr. Werner Damm wird für weitere vier Jahre gefördert. Das entschied der Bewilligungsausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Mittelpunkt der Forschung steht die automatische Fehlerdiagnose von Steuerungssystemen in Verkehrsmitteln. Partner des Sonderforschungsbereichs, der mit weiteren 8 Millionen

€ gefördert wird, sind die Universitäten Freiburg und Saarbrücken sowie das Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken.

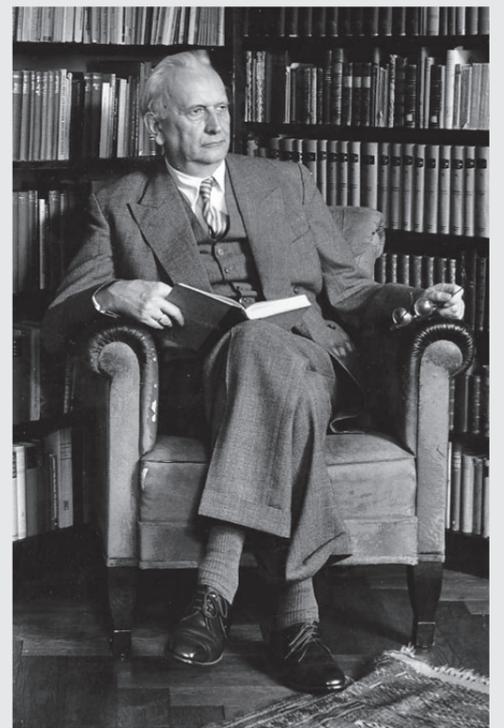
Als äußerst erfreulich, wenn auch aufgrund der hervorragenden Begutachtung nicht überraschend, wertete der Vizepräsident für Forschung, Prof. Dr. Reto Weiler, die Entscheidung der DFG. AVACS habe in den ersten vier Jahren eine ausgezeichnete und auch international sehr anerkannte Arbeit geleistet,

Fortsetzung auf Seite 2

## „Wahrheit ist, was uns verbindet“

### Großes Programm zum 125. Geburtstag von Jaspers

Wahrheit ist, was uns verbindet. Karl Jaspers KUNST zu PHILOSOPHIEN: Unter diesem Motto veranstalten 2008 die „Karl Jaspers Vorlesungen zu Fragen der Zeit“ der Universität Oldenburg ein großes Ausstellungs-, Vortrags- und Tagungsprogramm zum 125. Geburtstag des in Oldenburg aufgewachsenen Philosophen, Mediziners und Psychologen. Zu den Referenten gehören Rolf Hochhuth und Jaspers letzter Assistent, Dr. Hans Saner (Basel). Für den künstlerischen Rahmen sorgt Ólafur Elíasson, ein Star der internationalen Kunstszene.



Gebürtiger Oldenburger: Der Philosoph Karl Jaspers (1883-1969)

Den Auftakt macht am 23. Februar 2008,

dem Geburtstag von Karl Jaspers, eine Festveranstaltung im Oldenburger Schloss, bei der Hans Saner über Leben und Werk des großen Oldenburger spricht. Dabei werden unveröffentlichte Dokumente, wie die Geburtsrede des Vaters für seinen Sohn „Kalli“, erstmals einem größeren Publikum vorgestellt.

Die Aktivitäten verlagern sich mit Beginn des Sommersemesters in die Universität. Den Rahmen bildet eine Kunstausstellung mit einer Installation von Ólafur Elíasson im Foyer des Hörsaalzentrums. Neben dem dänisch-isländischen Installationskünstler nimmt eine Reihe bedeutender KünstlerInnen aus Deutschland und der Region mit ihren Werken zu Jaspers und seinem Denken Stellung. Ergänzt werden die Kunstpräsentationen durch eine biographische Ausstellung mit Zeugnissen und Bilddokumenten zu Karl Jaspers.

Das philosophisch-wissenschaftliche Programm mit acht Tagungen und einer Fülle von Abendvorträgen gliedert sich in drei Bereiche: Philosophie, Politik und Medizin. Erwartet werden Gäste aus aller Welt. Zu einer der Tagungen, bei der es um die „Weltphilosophie“, um Jaspers Vermächtnis an die Zukunft geht, werden ExpertInnen aus Indien, Italien, Japan, Kanada, den USA und Polen anreisen. Bei anderen Veranstaltungen werden namhafte Philosophen wie Hermann Lübbe, der Jaspers-Preisträger der Stadt Heidelberg, Robert Spaemann, und der von Jaspers sehr geschätzte Dramatiker Rolf Hochhuth sprechen.

Das Ziel des umfangreichen Projekts ist die Wiederentdeckung eines der meist übersetzten deutschen Philosophen, des öffentlichen, kritischen Intellektuellen der frühen Bonner

Republik und des Psychiaters und Psychologen Jaspers, dessen wissenschaftliches Werk über die Psychopathologie noch heute seinen Platz in der Medizinerbildung hat.

Karl Jaspers ist neben Martin Heidegger einer der international bedeutendsten Vertreter der Existenzphilosophie. Nach einer von ihm als schwierig empfundenen Schulzeit in seiner Heimatstadt Oldenburg studierte er Rechtswissenschaft und Medizin in Heidelberg. 1916 habilitierte er sich für Psychologie. Die Beschäftigung mit Søren Kierkegaard führte ihn zum philosophischen Denken. 1921 übernahm er den Lehrstuhl für Philosophie in Heidelberg, wo auch Hannah Arendt seine Schülerin war. Jaspers, der mit der Jüdin Gertrud Mayer verheiratet war, wurde 1937 entlassen und erhielt Publikationsverbot. 1948 nahm er den Ruf an die Universität Basel an. In der Nachkriegszeit kritisierte Jaspers das Verhalten der Deutschen unter der Nazi-herrschaft, und auch später bezog er zu politischen Entwicklungen in der Bundesrepublik kritisch Stellung. Jaspers starb 1969 in Basel.

Das Programm zum 125. Geburtstag von Karl Jaspers wird durch zahlreiche Sponsoren ermöglicht. Die Stiftung Niedersachsen, die EWE Stiftung, die Bremer und die Oldenburgische Landesbank, die Landessparkasse zu Oldenburg, die Volks- und Raiffeisenbanken sowie die Öffentliche Versicherung haben in einer konzertierten Aktion den finanziellen Rahmen für die Veranstaltungen und Ausstellungen geschaffen, die bis Juli 2008 in der Universität und anderen öffentlichen Einrichtungen der Stadt Oldenburg stattfinden.

☎ [www.uni-oldenburg.de/philosophie/18146.html](http://www.uni-oldenburg.de/philosophie/18146.html)

# Mit Schülern auf Augenhöhe

Kasseler Physiklehrer erhält den Klaus-von-Klitzing-Preis 2007



Klaus von Klitzing und Preisträger Klaus-Peter Haupt: Unerschöpfliche Energie.  
Foto: Peter Duddek

Der Kasseler Mathematik- und Physiklehrer Klaus-Peter Haupt ist „Lehrer des Jahres für naturwissenschaftliche Fächer“. Am 13. November nahm er den mit 15.000 € dotierten Klaus-von-Klitzing-Preis, den die Universität Oldenburg und die EWE Stiftung jährlich vergeben, aus den Händen des Physik-Nobelpreisträgers Prof. Dr. Klaus von Klitzing vor rund 200 geladenen Gästen in der Aula des Alten Gymnasiums Oldenburg entgegen.

Mit Klaus-Peter Haupt werde ein Lehrer ausgezeichnet, der mit nahezu unerschöpflicher Energie Jugendliche für Wissenschaft, Teamarbeit und selbstständiges, projektbezogenes Forschen zu begeistern versuche, sagte von Klitzing.

Der 54-jährige Haupt ist Lehrer an der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel, Studiendirektor am Studienseminar für Gymnasien in Kassel sowie Gründer und Leiter des 2002 gegründeten „Phy-

sikClubs“ der Kinder- und Jugendakademie Kassel. Im „PhysikClub“ arbeiten derzeit 70 SchülerInnen aus 17 nordhessischen Schulen in 26 physikalischen Projekten. Die individuelle Förderung durch eigenständige Lehr-Lernverfahren ist Haupts bevorzugte Arbeitsmethode: Die SchülerInnen eignen sich selbstständig Wissen an, der Lehrer wird zum Lernberater und arbeitet auf gleicher Augenhöhe mit ihnen. Auch wenn Hochbegabte in Haupts „PhysikClub“ besondere Unterstützung finden, geht es vor allem um SchülerInnen, die ein besonderes Interesse und die Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten mitbringen. Von nationalen und internationalen Wettbewerben kehren „PhysikClub“-SchülerInnen regelmäßig als PreisträgerInnen zurück. Haupt, der neben Physik und Mathematik auch Astrophysik und Philosophie unterrichtet, ist in der Lehreraus- und fortbildung tätig und zudem Vorsitzender des Astronomischen Arbeitskreises Kassel

e.V. 2003 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen. In Zusammenarbeit mit der Universität Kassel, an der er einen Lehrauftrag hat, plant er derzeit die Gründung eines Schülerforschungszentrums.

Der Klaus-von-Klitzing-Preis trage dazu bei, die Leistungen von Lehrern zu würdigen und sie zu motivieren, sagte der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann. Dies sei bei naturwissenschaftlichen Fächern besonders wichtig, da in Deutschland mehr Interesse bei Schülern geweckt werden müsse. Viel zu wenig Abiturienten entschlossen sich, diese Fächer zu studieren. Dass die Universität Oldenburg die Initiative zu diesem Preis ergriffen habe, bestätigte einmal mehr ihren hervorragenden Ruf auch als Lehrerausbildungsstätte.

Der Klaus-von-Klitzing-Preis geht auf eine Idee des Oldenburger Neurobiologen und Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Dr. Reto Weiler, zurück. Er will damit die Bedeutung eines lebendigen naturwissenschaftlichen Unterrichts an deutschen Schulen unterstreichen. Nur so sei es möglich, erklärte Weiler, ein nachhaltiges Interesse an den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik zu fördern.

„Auf gut ausgebildete Naturwissenschaftler und Ingenieure kann nicht verzichtet werden, wenn Deutschland wettbewerbsfähig bleiben will“, begründete Vorstandsmitglied Michael Wagener das Engagement der EWE Stiftung. Mit dem Klitzing-Preis wolle die Stiftung dazu beitragen, leistungsorientierten Nachwuchs für diesen Bereich zu entdecken und zu fördern.

Die Universität Oldenburg und die EWE Stiftung kooperieren bei der Preisvergabe mit namhaften Förderern im Bildungsbereich: mit Jugend forscht, der Schülerolympiade des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Karl Heinz Beckurts-Stiftung. Diese reichen Vorschläge ein, aus der die Jury des Klaus-von-Klitzing-Preises einen Lehrer oder eine Lehrerin auswählt.

## Außerordentlich beeindruckt ...



... hat sich Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen vom Projekt CHEMOL am Institut für

Ministerin bei ihrem Besuch in der Universität begleitet.

Foto: Philipp Herrnberger

Reine und Angewandte Chemie gezeigt. Bei einem Besuch am 22. November im CHEMOL-Labor, in dem inzwischen fast 10.000 GrundschülerInnen eine Einführung in die Chemie erfahren haben, sagte sie, das frühe Heranführen von Kindern an die Naturwissenschaften sei ihr auch als Familienministerin ein großes Anliegen. In diesem Bereich müsse von der Gesellschaft noch viel geleistet werden, um den jetzigen Wohlstand zu gewährleisten. Ähnlich äußerte sich Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, der die

## Preis für OSSENA

Das Projekt „OSSENA – Ernährungsqualität als Lebensqualität“ der Universität Oldenburg ist am 15. November mit dem „Förderpreis Ernährungskultur“ der Universität Kassel ausgezeichnet worden. Der von der Johannes Fehr GmbH & Co KG gestiftete Preis ging an drei Projekte in Deutschland und Österreich.

OSSENA ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, das von 2003 bis 2007 am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik unter Leitung von Prof. Dr. Reinhard Pfrim sowie Prof. Dr. Thorsten Raabe durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde. Ziel von OSSENA war es, Möglichkeiten und Perspektiven einer nachhaltigen Ernährungskultur am Beispiel der Region Ostfriesland zu untersuchen.

## SFB-Verlängerung

Fortsetzung von Seite 1 die für die Zukunft des Verkehrs und der Mobilität unserer Gesellschaft von großer Bedeutung sei. AVACS habe auch einen großen Einfluss auf die europäische Entwicklung in diesem Bereich genommen. Die Qualität der Forschung sei nur durch einen hohen Grad an Teamarbeit und Vernetzung der beteiligten Wissenschaftler erreicht worden, sagte Damm. Er freue sich sehr über die Verlängerung, die es ermöglichen werde, die Sicherheit von verkehrstechnischen Anwendungen in allen drei Bereichen – Auto, Flugzeug und Bahn – mit mathematischen Methoden zu verbessern und damit eine für die Gesellschaft sehr wichtige Arbeit zu leisten.

An den Forschungen des SFB beteiligen sich auch die University of Pennsylvania (USA), die Academy of Sciences of the Czech Republic und die ETH Zürich. [www.avacs.org](http://www.avacs.org)

# UGO will mehr junge Leute gewinnen

Michael Wefers neuer Vorsitzender der Universitäts-Gesellschaft Oldenburg



Der neue UGO-Vorsitzende Michael Wefers (2.v.l.) mit dem neuen Vorstand: Manfred Klöpffer, Swea von Mende, Karin Brodich, Heiko Büsing und Michael Wagener (v.l.n.r.).  
Foto: Markus Hibbeler

Michael Wefers, Vorstandsmitglied der CeWe Color Holding AG, ist zum neuen Vorsitzenden der Universitäts-Gesellschaft Oldenburg (UGO) gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Dr. Jörg Bleckmann an, der die UGO vier Jahre leitete. Zur Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmte die Mitgliederversammlung die Marketingexpertin Swea von Mende. Die weiteren Mitglieder des Vorstands sind: Michael Wagener, Manfred Klöpffer, Karin Brodich und Heiko Büsing.

Universitätspräsident Prof. Dr. Uwe Schneidewind begrüßte die Wahl Wefers ausdrücklich. Mit „diesem Freund der Universität“ sei eine erfolgreiche Weiterentwicklung der hervorragenden

Arbeit der UGO „quasi garantiert“, sagte er.

Wefers erklärte, sein Ziel sei es, die UGO noch stärker in der Region zu verankern und insbesondere jüngere Menschen – darunter auch die Absolventen der Universität Oldenburg – für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Außerdem müsse die Finanzkraft der UGO gestärkt werden, um ihr Gewicht in der Universität zu erhöhen.

Seinem Vorgänger dankte Wefers für das Engagement. Jörg Bleckmann habe die Universitäts-Gesellschaft mit straffer Hand geführt und ihre Präsenz in dem Bewusstsein gefördert, dass die Universität als ein besonders wichtiger Faktor für die Entwicklung der Region

die UGO als Bindeglied zu Wirtschaft und Öffentlichkeit benötige.

Wefers begann nach dem Jura-Studium in Regensburg seine berufliche Laufbahn bei der Dresdner Bank in der Management-Entwicklung. Danach war er bei der Berentzen AG für Personal und Recht zuständig. 1995 wechselte er als Personalchef in die CeWe Color Gruppe, wo er 2002 Geschäftsführer der Neumüller CeWe Color Stiftung wurde und europaweit die Bereiche Personal- und Rechtsmanagement verantwortete. Drei Jahre später wurde er als Vorstandsmitglied der CeWe Color Holding AG, Oldenburg, berufen. Bereits seit 2003 ist er im Vorstand der UGO tätig – als Stellvertretender Vorsitzender.

## Umwelt-Gewinnspiel

Das Dezernat 4 – Gebäudemanagement hat passend zur Weihnachtszeit ein Umwelt-Gewinnspiel „mit 24 Türchen“ ins Intranet gestellt. Hinter jeder Tür verbirgt sich eine Frage zum Umweltschutz an der Universität (Energie, Abfall, Wasser, Lüftung u.a.). Die Antworten können bis zum 11. Januar online gegeben werden. Alle Universitätsangehörigen – also auch die Studierenden, sofern sie ihre Uni-Mail-Adresse verwenden – können ab 1. Dezember an dem Gewinnspiel teilnehmen. Als Preise winken ein Wochenende für zwei Personen im Biohotel „Wellness am Meer“ in Bad Zwischenahn, ein Warenkorb aus dem Naturwarenladen und manches mehr.

[www.uni-oldenburg.de/dezernat4/1270.html](http://www.uni-oldenburg.de/dezernat4/1270.html)

## Fristverlängerung für OLB/EWE Preis

Noch bis zum 30. Dezember können sich Studierende für den OLB/EWE Preis bewerben. Der Preis wird für besondere Leistungen vergeben, wie z.B. gute Noten, kurze Studienzeiten und Engagement in Projekten.

[www.uni-oldenburg.de/forschung/6871.html](http://www.uni-oldenburg.de/forschung/6871.html)

CARL VON OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

[www.uni-oldenburg.de/presse/uni-info](http://www.uni-oldenburg.de/presse/uni-info)

Herausgeber:  
Presse & Kommunikation  
Carl von Ossietzky Universität  
Oldenburg  
26111 Oldenburg  
Tel.: (0441) 798-5446,  
Fax: (0441) 798-5545  
E-Mail: [presse@uni-oldenburg.de](mailto:presse@uni-oldenburg.de)  
ISSN 0943-4399

Verantwortlich:  
Gerhard Harms

Redaktion:  
Dr. Corinna Dahm-Brey, Torsten  
Helbing (Prakt.), Gudrun Pabst,  
Manfred Richter, Manuel Siebert,  
Dr. Andreas Wojak

Veranstaltungen:  
Katja Brandt, Inka Schwarze  
Layout & Bildbearbeitung:  
Inka Schwarze

Druck- und Anzeigenverwaltung:  
Officina Druck- und Medienservice,  
Posthalterweg 1b, 26129 Oldenburg,  
Tel.: (0441) 776060, Fax: 776065,  
E-Mail: [info@officina.de](mailto:info@officina.de)

UNI-INFO erscheint in der  
Vorlesungszeit monatlich.  
Redaktionsschluss:  
15. des Vormonats.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel  
geben die persönliche Meinung  
der VerfasserInnen wieder. Im  
Mitgliedsbeitrag der UGO ist der  
Versand des Uni-Infos enthalten.

## IBIT-Tipp

## Medienvielfalt

Die Mediathek der Universitätsbibliothek bietet einen umfangreichen Bestand an audio-visuellen Medien und Multimedia-Materialien. Die Bestände spiegeln die wechselvolle Geschichte der Audio- und Video-Formate der letzten Jahrzehnte. Von Schellack- über Vinyl-Schallplatten und VHS-Videos bis zu CDs und DVDs werden die unterschiedlichsten Medien bereitgestellt. Heute machen natürlich auch CD-ROMs und DVDs mit Multimedia-Inhalten einen bedeutenden Teil des Bestands aus. Die Mediathek besitzt außerdem eine der größten Sammlungen an Video-Mitschnitten in Deutschland. Alle Quellen können vor Ort in speziell ausgestatteten Carrels (Arbeitskabinen) oder zu Zwecken der Forschung und Lehre auch in Kurzausleihe genutzt werden. Die Bestände der Mediathek sind im Internet recherchierbar (unter „Erweiterte Suche“ des Bibliothekskatalogs, Menüpunkt „Suche in: Mediatheksbestand“).

Ⓞ <http://katalog.ibit.uni-oldenburg.de/>

## Gute Noten für Universitätsbibliothek

CHE-Ranking: Studierende bewerten ihre Bibliothek



Blumen vom Präsidenten: Uwe Schneidewind gratuliert der Leiterin der Zentralen Bibliotheks-Information Katharina Lück zum guten Abschneiden ihres Bereichs beim CHE-Ranking.  
Foto: Christa Krüger

Die Dienstleistungsangebote deutscher Universitätsbibliotheken standen im Mittelpunkt eines im Oktober veröffentlichten Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), bei dem die Oldenburger Universitätsbibliothek sehr gut ab-

geschnitten hat. Unter 61 Hochschulbibliotheken erreichte die Oldenburger Universitätsbibliothek bei der Gesamtbewertung den 14. Platz. In der Kategorie „Benutzerberatung“ belegt sie sogar Platz 1. Ebenfalls gute Bewertungen gab es in den Kategorien Fernleihe (Platz 11), bei den Öffnungs- und den Ausleihzeiten (Platz 7), beim Online-Benutzerservice (Platz 10), beim Zugang zu elektronischen Zeitschriften (Platz 13) und bei der Zahl der Kopiergeräte (Platz 17). Nachholbedarf gibt es dagegen bei der Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur (Platz 22), den Möglichkeiten der Literaturrecherche (Platz 23), der Aktualität des Bestands (Platz 25) sowie bei der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen (Platz 51). Letzteres hat sich bereits verbessert – auch mit Hilfe von Studienbeiträgen.

Grundlage des CHE-Rankings ist die Befragung von insgesamt 21.000 Studierenden der so genannten „Buchwissenschaften“. Einbezogen wurden die Fächer Germanistik, Anglistik, Romanistik, Geschichte, Erziehungswissenschaften und Psychologie. Die Befragung fand im Herbst 2006 statt.

## Tag der Chemie

Ein „Tag der Chemie“ veranstalten am Donnerstag, 17. Januar 2008, ab 9.15 Uhr, das Institut für Reine und Angewandte Chemie (IRAC) und der Ortsverband Oldenburg der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Das Angebot richtet sich an StudienanfängerInnen, SchülerInnen und LehrerInnen. Auf dem Programm stehen neben Vorträgen, Laborführungen und einer Geräte- und Posterausstellung auch die Angelus-Sala-Preisverleihung und die Prämierung herausragender Studienleistungen. Darüber hinaus werden Informationen zu den Studien- und Berufsmöglichkeiten geboten. Im Rahmen des Chemischen Kolloquiums spricht um 17.15 Uhr Prof. Dr. Andreas Hirsch (Universität Nürnberg-Erlangen) über die „Synthese und supramolekulare Organisation von kohlenstoffreichen Architekturen“.

Ⓞ [www.chemie.uni-oldenburg.de/28909.html](http://www.chemie.uni-oldenburg.de/28909.html)

## Blutspende

Mit einer Blutspende können MitarbeiterInnen und StudentInnen der Universität Oldenburg auch in diesem Jahr dazu beitragen, den ständig steigenden Bedarf an Blutkonserven zu sichern. Am Donnerstag, 6. Dezember 2007, 15.00 bis 19.00 Uhr, und am Freitag, 7. Dezember, 9.00 bis 14.00 Uhr, wird das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im Hörsaal 3 des Hörsaalzentrums (A 14) im Einsatz sein. Blut spenden kann jeder gesunde Mensch im Alter von 18 bis 68 Jahren. Erstspender sollten nicht älter als 59 Jahre sein. Eine Voranmeldung für die Blutspende, die 45 Minuten dauert, ist nicht erforderlich. Mitzubringen ist ein gültiger Lichtbildausweis. Nach der Blutspende steht ein Imbiss bereit.

## URMO: Erfolgreiche Jobvermittlung

Erste Uni-Recruiting-Messe sehr gut angenommen

Ein voller Erfolg war die 1. Uni-Recruiting-Messe Oldenburg, die am 17. Oktober im Foyer des Hörsaalzentrums stattfand. Rund 160 Studierende und AbsolventInnen nutzten die Angebote der anwesenden Unternehmen und informierten sich über Praktika, Einstiegschancen in den Beruf sowie über die Möglichkeit Abschlussarbeiten im Betrieb anzufertigen.

Für rund 40 TeilnehmerInnen bot die Messe noch mehr: Sie hatten sich im Vorfeld für ein kurzes Vorstellungsgespräch bei einem Unternehmen ihrer Wahl im Rahmen der URMO angemeldet und konnten feststellen, dass

die Unternehmen nicht nur viele Informationen und Ratschläge, sondern auch ganz konkrete Stellenangebote im Gepäck hatten. Bereits am 1. November wurden die ersten regulären Jobs, die bei der URMO vermittelt wurden, aufgenommen. Aufgrund des großen Interesses der Studierenden und des äußerst positiven Feedbacks während und nach der Messe, planen die Veranstalter Manuel Siebert von der Alumni Stelle der Universität und Michael Hollmann von der Ad Rem Wirtschaftsakademie die nächste URMO bereits für das Frühjahr 2008.

## Studienpreis

Die Körberstiftung vergibt erneut den Deutschen Studienpreis für Dissertationen, die sich durch besondere gesellschaftliche Relevanz auszeichnen. Teilnehmen können WissenschaftlerInnen, die 2007 ihre Arbeit mit exzellentem Ergebnis abgeschlossen haben. Einsendeschluss ist der 1. März 2008.

Ⓞ [www.studienpreis.de](http://www.studienpreis.de)

## Sprachen lernen

Studierende, die in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester ihre Fremdsprachenkenntnisse im Ausland erweitern wollen, können sich beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) noch bis zum 15. Januar um ein Stipendium für Sommer Sprachkurse bewerben. Berücksichtigt werden alle Sprachen außer Englisch.

Ⓞ [www.daad.de](http://www.daad.de)

## Erfolgreiche Absolventen

## Fähigkeiten entdecken und Orientierung geben

Cornelia Koopmann berät bei der Berufswahl

Während ihres Studiums der Diplompädagogik mit den Schwerpunkten Sozialarbeit und Sozialpädagogik fragte sich Cornelia Koopmann oft, wie sie ihre vielen unterschiedlichen Interessen zu einem Erfolg versprechenden Berufsziel vereinen könnte. Für Oldenburg als Studienort hatte sie sich wegen des Wohlfühlaspekts entschieden, wie sie sagt: „Meine ältere Schwester hatte bereits in Oldenburg studiert. Als Ostfriesin kannte und mochte ich die Stadt, und da habe ich nicht lange über die Angebote oder die Qualität der Lehre nachgedacht, als ich mich für Oldenburg entschieden habe.“

Bereit hat sie die Entscheidung nicht, auch wenn sie heute dem Wohlfühlfaktor garantiert keinen Platz mehr bei einer so wichtigen Zukunftsentscheidung einräumen würde. Oldenburg stellte sich für Koopmann nämlich als eine ideale Universität heraus, in der die kurzen Wege, der rege Austausch zwischen den Disziplinen und der direkte und unkomplizierte Kontakt zu den Lehrenden für sie bald dazu führte, dass



sie ein klareres Bild von ihren Berufsperspektiven bekam. Sie wählte als Wahlpflichtfach Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personal und begann direkt nach dem Abschluss des Studiums im Jahr 2001 bei einem Münchner Unternehmen mit der Konzipierung und Durchführung von Assessment-Centern.

Besonders die Durchführung dieser Auswahlmaßnahmen interessierte Koopmann. Ihre eigene Übergangsphase vom Studium zum Beruf hatte ihr deutlich vor Augen geführt, wie schwierig es sein kann, sich über die eigenen Stärken und Fähigkeiten klar zu werden und dann aus diesen Erkenntnissen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nach

mehreren Jahren als Projektleiterin für Assessment-Center in der Weiterbildung entschloss sie sich 2004 zum Schritt in die Selbstständigkeit. Gerade am Anfang der Karriere sei die Entscheidung zur Unternehmensgründung natürlich ein großes Wagnis. Koopmann: „Ich war mir aber sicher, dass viele Menschen nach Angeboten suchen, um sich beruflich neu zu orientieren. Fragen nach den eigenen Fähigkeiten oder Interessen tauchten immer wieder in Gesprächen bei Assessment-Centern auf. Da habe ich einen großen Bedarf an Beratung und Unterstützung gesehen.“

Seit 2004 bietet sie Coachings, Berufs- und Karriereplanung und Assessment-Center für Einzelpersonen und Unternehmen an. Gerne würde sie auch dabei unterstützen, an Universitäten mehr Beratungsangebote bereit zu stellen. Gerade hier

sieht Koopmann noch einen erheblichen Nachholbedarf im Bereich der Berufsberatung. „Geisteswissenschaftler studieren auf kein klar definiertes Berufsziel hin und brauchen Hilfe bei der Orientierung. Es ist wichtig, sich

früh im Studium eine klare Vorstellung der beruflichen Perspektiven zu verschaffen. Da wäre es sinnvoll, wenn es für die Studierenden Berater gäbe, die den Arbeitsmarkt und die Anforderungen bestimmter Berufsfelder im Blick haben.“

In ihrer eigenen Arbeit bemerkt sie immer wieder, dass die Studieninhalte und vor allem die erlernten Arbeitsmethoden sich bezahlt machen. Auch wenn das Studium oft weit weg erscheint, tauchen immer wieder Dinge auf, die man direkt aus alten Seminarunterlagen übernehmen kann. Und natürlich bleibt die Universität für jemanden wie Cornelia Koopmann auch immer in Sachen Weiterbildung interessant – schließlich hört man nie auf Neues zu lernen.

## Stipendienvergabe

Dr. h.c. Peter Waskönig persönlich überreichte an Andre Bolles (Informatik), Nils Ferguson (Kunst und Musik) und Galina Romanova (Politik, Frauen- und Geschlechterstudien, Anglistik) Stipendien der von ihm eingerichteten und nach ihm benannten Stiftung. Die Studierenden erhielten die Auszeichnungen für besondere Leistungen und Initiativen. Die Stipendien sind mit jeweils 2.100 € dotiert und sollen besonders in der Studienabschlussphase unterstützen.

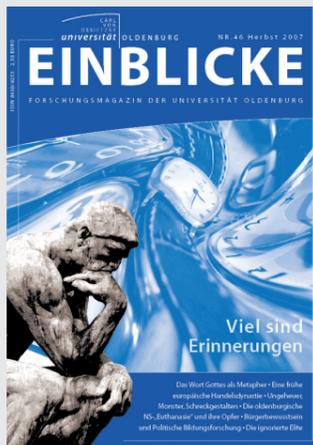
## WindH-online

Die Weiterbildungsreihe zu hochschuldidaktischen Themen „WindH-online“ bietet Hochschullehrenden mit zwei Online-Workshops die Möglichkeit, ihre Lehr-, Prüfungs- und Beratungskompetenzen zu vertiefen. Der Workshop „Lehre planen und gestalten“ läuft noch bis zum 12. Dezember 2007, der Workshop „Hochschulprüfungen“ vom 16. Januar bis 27. Februar 2008.

Ⓞ [www.uni-oldenburg.de/hochschuldidaktik/17350.html](http://www.uni-oldenburg.de/hochschuldidaktik/17350.html)

Anzeige fest

## EINBLICKE erschienen



Das Forschungsmagazin EINBLICKE ist mit einer neuen Ausgabe erschienen (Nr. 46), und zwar mit einem Schwerpunktthema „Geisteswissenschaften“. Die Themen:

- Theologie: Das Wort Gottes als Metapher
- Philosophie: Viel sind Erinnerungen
- Geschichte: Eine frühe europäische Handeldynastie
- Literaturwissenschaften: Ungeheuer, Monster, Schreckgestalten
- Medizingeschichte: Die oldenburgische NS-„Euthanasie“ und ihre Opfer
- Politikwissenschaft: Bürgerbewusstsein und Politische Bildungsforschung
- Erziehungswissenschaften: Die ignorierte Elite

Außerdem enthält das Heft im „Uni-Fokus“ wichtige Ereignisse des vergangenen halben Jahres sowie Informationen der Universitäts-Gesellschaft Oldenburg (UGO).

① [www.uni-oldenburg.de/presse/einblicke](http://www.uni-oldenburg.de/presse/einblicke)

## Lernen und Lehren verbessern

Lernen und Lehren verbessern – Die Rolle der Forschung“ ist der Titel einer öffentlichen Veranstaltung am 10. Januar 2008, 18.00 Uhr, im Hörsaal 1 des Hörsaalzentrums (A14), zu der das Promotionsprogramm Didaktische Rekonstruktion (ProDid) einlädt. Der Abend bildet zugleich den Abschluss des 2. Internationalen Fach-Workshops, der vom 7. bis 10. Januar stattfindet. Den Gastvortrag „The Role of the Social in Recent Research on Learning: Opportunities and Challenges for Educational Practice“ hält die international renommierte Expertin für selbstreguliertes Lernen, Motivation und Metakognition, Prof. Dr. Simone Volet (Murdoch University, Australien). Volet stellt aktuelle Ergebnisse der Lernforschung zur Diskussion, wonach Lernen als soziale Aktivität aufgefasst wird: Lernende konstruieren ihr Wissen nicht nur auf der Basis ihrer persönlichen Erfahrungen und ihres Vorwissens, sondern auch durch Interaktion mit anderen in sozialen Kontexten, also im Umgang mit LehrerInnen und MitschülerInnen. Volet, in der französischen Schweiz geboren, arbeitete zunächst als Primar- und Sekundarlehrerin, bevor sie 1981 nach Australien übersiedelte. Sie ist Professorin für Pädagogische Psychologie sowie Präsidentin der „Educational, Instructional and School Psychology Division of the International Association of Applied Psychology“ (IAAP) und im Vorstand der „Special Interest Group on Motivation and Emotion“ der „European Association for Research on Learning and Instruction“ (EARLI).

# Das Beispiel AERONAUTICUM

### Wie können nichtstaatliche Museen existieren?

Nichtstaatliche Museen sind auf ein Mindestmaß an staatlicher Unterstützung angewiesen. Darüber hinaus ist für ihren dauerhaften Fortbestand notwendig, dass sie die klassischen Museumsaufgaben wahrnehmen wie Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen und zudem eine betriebswirtschaftliche Professionalität erreichen. Das ist das Fazit eines inzwischen abgeschlossenen Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Reich (Institut für Technische Bildung ITB). In dem Kooperationsprojekt arbeiteten mehrere Forschungseinrichtungen der Universität und das Deutsche Luftschiff- und Marinefliegermuseum AERONAUTICUM in Nordholz (Landkreis Cuxhaven) zusammen. Die Ergebnisse des Projekts, das von der EU von 2002 bis 2005 mit 1,45 Millionen € gefördert wurde, liegen jetzt in Buchform vor (Hrsg.: Reinhard Meiners, Gert Reich, Unternehmen Museum, BIS-Verlag der Universität Oldenburg, ISBN 978-3-8142-2069-7).

Beteiligt waren seitens der Universität – außer dem ITB – der Masterstudiengang „Museum und Ausstellung“ (Prof. Dr. Rudolf Holbach, Prof. Dr. Gudrun Gleba, Historisches Seminar), der Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Betriebliche Umweltpolitik (Prof. Dr. Reinhard Pfriedm) und das Institut

für Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Anabella Weismann).

Hintergrund des Fachprojekts ist der Umstand, dass sich sowohl die staatlichen als auch die nichtstaatlichen Museen in einer tiefgreifenden Identitätskrise befinden. Die traditionellen Museumsaufgaben stehen im Widerstreit mit den notwendig gewordenen Inszenierungs- und Serviceleistungen, die dem Museumsbesuch einen immer stärkeren „Event-Charakter“ verleihen. Dazu kommen finanzielle Probleme infolge leerer öffentlicher Kassen und einer größer werdenden Konkurrenz.

Für das AERONAUTICUM und auch andere nichtstaatliche Museen halten die WissenschaftlerInnen eine Unterstützung mit öffentlichen Mitteln für unbedingt notwendig. Sie regen jedoch an, hier nicht nach dem Gießkannenprinzip zu verfahren, sondern Faktoren wie die wirtschaftliche Bedeutung für die Region stärker zu berücksichtigen. In den Museen selbst sei eine klare Ausrichtung der Werbemittel auf Zielgruppen (Touristen, Einheimische) geboten sowie eine Ausweitung von gastronomischen Angeboten und Verkaufsmöglichkeiten (Museumsshops). Zudem seien regelmäßige Sonderausstellungen für Besucher besonders attraktiv.

① [www.uni-oldenburg.de/itb/17672.html](http://www.uni-oldenburg.de/itb/17672.html)

## Zweiter Platz für ForWind

### Windstudium erfolgreich beim NordWest Award



Auszeichnung für Windstudium(v.l.): Stephan-Andreas Kaulvers (Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank), Moses Kärn (ForWind), Nicole Kadagies (Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen e.V.) und Ministerpräsident Christian Wulff.

Erfolg für das Weiterbildende Studium „Windenergie-Technik und -management“ der Universität Oldenburg: bei dem NordWest Award 2007 belegte es einen der beiden 2. Plätze unter 122 Bewerbern aus dem gesamten Weser-Ems-Gebiet. Das Preisgeld beträgt 3.750 €. Der erste Preis ging an Werder Bremen für das Projekt „100 Schulen – 100 Vereine“. Unter die zehn Finalisten kam auch RegIS-online. Der regionale Förderpreis der Bremer Landesbank belohnt Initiativen, die mit besonderer Tatkraft und Kreativität die Entwicklung des nordwestdeutschen Raums fördern. Das 2006 ins Leben gerufene und stark nachgefragte Studium Windenergie – ein Gemeinschaftsprojekt des Zentrums für Windenergieforschung ForWind, der Windenergie-Agentur Bremen/Bremerhaven e.V. und der Stadt Oldenburg – wurde ausgezeichnet, weil es als innovativer Weiterbildungsstudiengang für die Weiterentwicklung der Windenergiekompetenz in der Region Sorge und ein

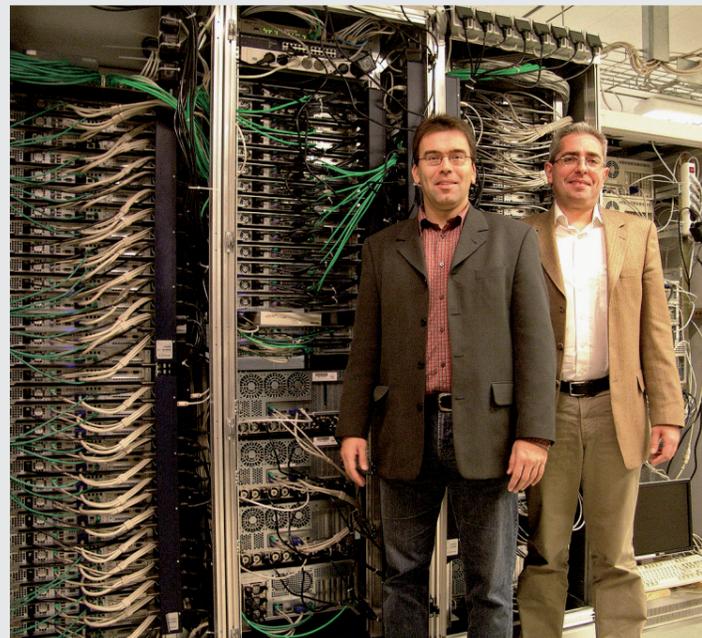
richtungweisendes Bildungsangebot schaffe, so die Jury unter Vorsitz von Ministerpräsident Christian Wulff. Bereits im letzten Jahr war das Studienangebot im Finale nominiert. Derzeit läuft der zweite Durchgang des Studiums, an dem 24 NaturwissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, TechnikerInnen, JuristInnen und Kaufleute teilnehmen. Wie bereits bei der Einführung 2006

gab es deutlich mehr BewerberInnen als Plätze. Die Studierenden kommen aus ganz Deutschland. Für den nächsten Kurs, der im September 2008 startet, liegen bereits mehr als 50 Anfragen vor.

Der Studiengang bietet ein vertieftes Systemwissen auf den Gebieten der Planung, Finanzierung, Realisierung und des Betriebs von Windparks. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen liefern die Basis für fundierte Entscheidungen bei Windenergieprojekten. Das Angebot unterstützt beim beruflichen Einstieg bzw. Umstieg in die Windbranche und wird zudem von Unternehmen als Programm zur Führungskräfteentwicklung genutzt. Das Studium Windenergie-Technik und -management wird finanziell gefördert von der EWE AG, wpd AG, GE Energy und der Bremer Landesbank. Weitere Unterstützung erfährt das Programm durch einen Beirat, der sich aus namhaften Unternehmen und Verbänden der Branche zusammensetzt.

## Einige hundert Mal schneller: GOLEM I

### Großrechner für Chemiker und Physiker



Sehr zufrieden mit dem neuen Hochleistungsrechner: die Chemiker Thorsten Klüner (r.) und Rainer Koch. Foto: Wilfried Golletz

Das Institut für Reine und Angewandte Chemie und das Institut für Physik haben den neuen „Großrechner Oldenburg für Explizit Multidisziplinäre Forschung“ (GOLEM I) in Betrieb genommen. Der rasante Anstieg der Rechenleistung und die innovative Weiterentwicklung von Simulationssoftware bedeuten oftmals eine Ergänzung und zunehmend eine Alternative zur ausschließlich experimentellen wissenschaftlichen Arbeit. Der neue Großrechner stellt dabei die Plattform zur Entwicklung neuer theoretischer Methoden und zur Durchführung numerisch anspruchsvoller Simulationen dar.

Hauptnutzer des Hochleistungsrechners sind die Arbeitsgruppen der Theoretischen Chemie und in zunehmendem Maße auch der Theoretischen Physik sowie ForscherInnen aus dem Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM). Dabei ist die Vielfalt der untersuchten Fragestellungen außerordentlich groß. So berechnen die Chemiker z.B. mit aufwändigen quantenmechanischen Methoden die Struktur von Molekülen und den Mechanismus chemischer Reaktionen. Erst kürzlich wurde dabei ein neuer Mechanismus zur ultraschnellen Steuerung von Nanomaschinen entdeckt. Die Physiker hingegen untersuchen

Vielteilchensysteme und Optimierungsprobleme, wie sie u.a. in der Festkörperphysik, in der Molekularbiologie, im Transportwesen oder in der Informatik auftreten. Die interdisziplinäre Breite der untersuchten Fragestellungen liefert an Schnittstellen gemeinsamer Forschungsprojekte Synergieeffekte, die konventionelle Grenzen zwischen Physik, Chemie, Biologie, Informatik und angewandter Mathematik sprengen.

Durch die Bündelung von Ressourcen und Fachwissen erhoffen sich die an GOLEM I beteiligten Arbeitsgruppen den verstärkten Ausbau des wissenschaftlichen Rechnens in Oldenburg als zukunftsweisende Strategie moderner Naturwissenschaften.

GOLEM I besteht aus 83 vernetzten und integrierten Knotenrechnern mit insgesamt 310 Prozessoren und besitzt einen Hauptspeicher von 744 GigaByte. Zur Speicherung temporärer Daten ist das System mit einer Festplattenkapazität von 24.000 GigaByte ausgestattet. Die Gesamtleistung liegt mit etwa 1,2 TFLOP (1 TFLOP = 1 Billion Fließkommaoperationen pro Sekunde) im Vergleich zu herkömmlichen Arbeitsplatzrechnern einige hundert Mal höher. Der Nachfolge-Rechner GOLEM II befindet sich zur Zeit in der Planungsphase.

① [www.csc.uni-oldenburg.de](http://www.csc.uni-oldenburg.de)

## Bürgerliche Kulturmuster

### Bürgertum und Bürgerlichkeit in 20. Jahrhundert

Mediale Beschwörungen einer „neuen Bürgerlichkeit“ sind an der Tagesordnung. Deutlich verhaltener jedoch hat sich die historische Forschung den Phänomen von Bürgertum und Bürgerlichkeit im 20. Jahrhundert bislang gewidmet. Breiter Konsens war schließlich, dass die Hochphase von Bürgertum und Bürgerlichkeit eindeutig im 19. Jahrhundert anzusetzen sei. Lassen sich auch im 20. Jahrhundert noch Formen von Bürgerlichkeit ausmachen, namentlich nach den beiden Weltkriegen? Diese Fragen diskutierten international ausgewiesene BürgertumsforscherInnen auf einer Tagung Ende Oktober 2007 in der Evangelischen Akademie Loccum. Zu den Veranstaltern der von der ZEIT-Stiftung geförderten Tagung gehörte die Historikerin Prof. Dr. Gunilla Budde.

Die WissenschaftlerInnen beschäftigten sich mit Orten und Institutionen, in denen sich bürgerliche Kulturmuster und Praktiken ausprägten. In den Blick kamen etwa mittelständische Unternehmer, Bürgerbewegungen der 1960 und 1970er Jahre, das freiwillige soziale Jahr als „Schule der Bürgerlichkeit“, Wohltätigkeit als bürgerliches Aktionsfeld oder die bürgerliche Familie mit ihren vermeintlich „neuen Vätern“. Unter dem nicht zuletzt durch die europaweite Bildungsexpansion entstehenden Nivellierungsdruck wuchsen, so ein Befund, die Distinktionsbedürfnisse und -angebote. Und: das Bürgertum internationalisierte sich, es wurde noch mobiler, die Kommunikation grenzüberschreitender als schon im 19. Jahrhundert.

# Riesenmuscheln und Krokodilfische

Studentischer Bericht über Exkursion ans Rote Meer



Die Riesenmuschel filtert kleinste Nahrungspartikel aus dem Wasser. Im Hintergrund: ein Pfaunaugen-Kaiserfisch. Foto: Hannah Schmidt

Von unserer Tauchbasis in Dahab können wir knapp 20 Kilometer vor der ägyptischen Küste Land sehen: Saudi Arabien. Immer wieder schieben sich dicht gepackte Containerschiffe die Küste hinauf, dorthin, wo an der Spitze des Golfs von Akaba Israel und Jordanien auf engstem Raum ans Rote Meer grenzen. „Schwimmt nicht zu weit rüber“, wurden wir gleich gewarnt, „die haben Küstenwache und Motorboote und holen euch aus dem Wasser!“

Auf unserer Seite gibt es anderes zu entdecken. Direkt vor der Haustür kann man unter der spiegelnden Oberfläche des Wassers einen Saum erahnen. Sacht brechende Wellen verraten, dass unter ihnen das Dach des „Gebäudes“ liegt, das ca. 200 Meter vor der Küste steil ins offene Meer abfällt: das Riff. Es ist Grund unseres Aufenthalts für die nächsten zwei Wochen hier an der Küste des Sinai.

In einer Art multikulturellem Miteinander teilen sich am Riff Papagei-, Doktor-, Igel- und Kofferfisch, Seepferdchen und -gurke, Schildkröte, Krokodilfisch und Griffelseeigel den begrenzten Platz. Korallenriffe weisen neben Kelpwäldern (Algenwäldern) den größten Artenreichtum der Weltmeere auf. Allein im Roten Meer finden sich über 200 verschiedene Korallenarten, die Lebensraum für mehr als 600 Fischarten bieten. Wegen der Abgrenzung zum Mittel- und zum Arabischen Meer sind über zehn Prozent der Arten endemisch, das heißt, sie kommen nur hier und nirgendwo sonst vor.

So bot die vierte Meeresbiologische Exkursion nach Ägypten der „AG Biodiversität und Evolution der Tiere“ unter Leitung von Dr. Thomas Glatzel für uns genügend Raum abzutauchen

und auf Entdeckungsreise zu gehen. Mit Leichtigkeit fanden wir uns in Gruppen zu unterschiedlichen Projektarbeiten zusammen. Fast die ganzen Tage verbrachten wir schnorchelnd im Wasser. Und da konnten wir einiges entdecken, was in keinem Lehrbuch steht: Unter anderem beobachteten wir, dass die Riesenmuscheln, die Tridacnen, stets parallel oder im rechten Winkel zur Strömung siedeln, und dass die Fischschwärme der Gattung Blaugrüner Chromis vor allem bei grünfarbenen Fischattrappen in ihrem Korallenstock Schutz suchen. Wir konnten sogar beobachten, dass jedes einzelne Individuum seinen angestammten Platz in der Koralle hat.

Die Exkursion ans Rote Meer bot uns, das ist nicht übertrieben, unvergessliche Eindrücke und einmalig schöne Erlebnisse. So etwas ist durch Theorie allein niemals zu ersetzen.

Hannah Schmidt und Nele Röttger

## Glück & Co

Glück & Co“ nennt die Münchener Vollblutchauspielerin Luise Kinseher ihr neues Solo-Programm, das am Donnerstag, 6. Dezember 2007, 20.00 Uhr, im Unikum vorgestellt wird. Als Vertreterin der Firma „Glück & Co“ verkauft sie das Glücklichein. Ganz ohne Dalai Lama, Lottogewinn und Alkohol. Ihre Mitarbeiterinnen sind Profis – schließlich waren auch sie einmal depressiv, hässlich und erfolglos. Luise Kinsehers Figuren sind absolut authentisch und doch schrecklich komisch. Blitzschnell und mühelos switcht sie zwischen ihnen hin und her. Eintritt: 12,- € (ermäßigt 9,- €).

## Wirklichkeit der Vernunft

Ist Hegel ein toter Hund? Über die Wirklichkeit der Vernunft in post-metaphysischer Zeit – so lautet das Thema einer öffentlichen Arbeitstagung am 7. und 8. Dezember 2007 im Bibliothekssaal der Universität. Die von der UGO finanzierte Tagung ist ein offizieller Beitrag zum „Jahr der Geisteswissenschaften“. Veranstalter ist Prof. Dr. Johann Kreuzer, Institut für Philosophie.

Nach einer Phase, in der Hegel als „toter Hund“ abgetan wurde, rückt sein Werk wieder verstärkt ins Zentrum des Forschungsinteresses. Entscheidende Impulse dafür kommen aus den USA, aber auch in der kontinentalen Philosophie ist das Bewusstsein gegenwärtig geblieben, dass Antworten auf die Frage nach der Wirklichkeit der Vernunft nicht an Hegel vorbeikommen. Auf der Arbeitstagung soll der aktuelle Stand der Hegel-Forschung bilanziert und diskutiert werden. Dabei geht es nicht um bloße Hegel-Exegese. Die ExpertInnen aus Bochum, Braunschweig, Köln, Münster und Oldenburg wollen prüfen, was der Wirklichkeitsanspruch der Vernunft gerade in praktischer Hinsicht bedeuten kann. Der Tagung voraus geht ein Editions-Workshop (7. Dezember, 10.00 Uhr), bei dem ein Einblick in die editorische Arbeit gegeben wird und für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit besteht, sich an einem Originaltext zu versuchen.

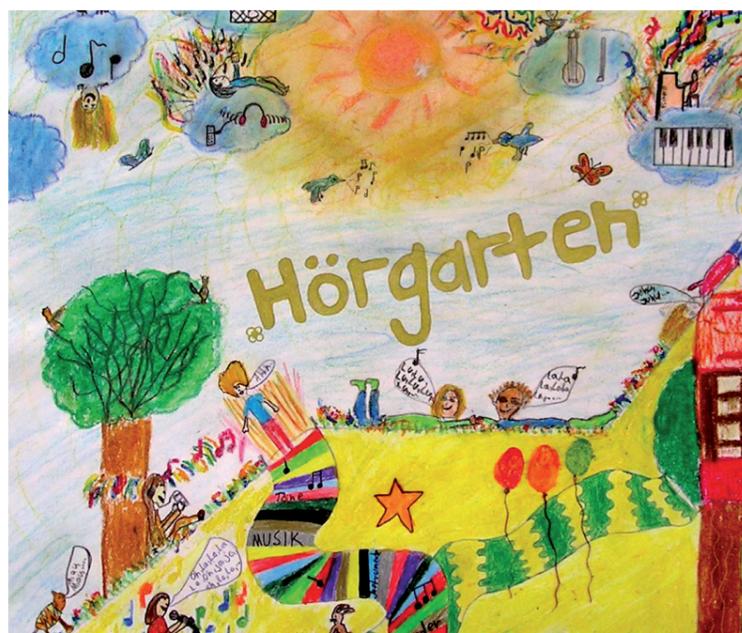
www.uni-oldenburg.de/philosophie/29825.html

## 175 Uni-Reden mit Friedrich Busch

Die Ausgabe Nr. 175 der Oldenburger Universitätsreden ist die letzte, die Prof. Dr. Friedrich W. Busch betreut hat. Seit 1986 gab er diese Reihe im Bibliotheks-Verlag heraus - bis zur Nr. 125 zusammen mit dem Gründungsdirektor der Oldenburger Universitätsbibliothek, Hermann Havekost, danach mit dessen Nachfolger, Hans-Joachim Wätjen. In der Oktobersitzung des Senats würdigte Präsident Prof. Dr. Uwe Schneidewind die Arbeit Buschs als Herausgeber und dankte ihm im Namen der Universität. Busch konnte für die Oldenburger Universitätsreden neben renommierten WissenschaftlerInnen auch berühmte Personen aus Politik und Gesellschaft als Autoren gewinnen wie Willy Brandt, Gerhard Schröder und Jozef Oleksy oder den Gewerkschafter Michael Sommer sowie ehemalige Minister wie Joist Grolle, Rolf Werrnstedt und Ludwig von Friedeburg.

Die Germanistin Prof. Dr. Sabine Döring, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, ist neue Mitherausgeberin der Oldenburger Universitätsreden.

## Einen kunterbunten Hörgarten ...



... malte die 12-jährige Sophia Müller aus Rastede und gewann damit den 1. Preis des Malwettbewerbs, zu dem das Kompetenzzentrum HörTech und das Hörzentrum die Kinder und Jugendlichen der Region eingeladen hatte. Insgesamt 222 Einsendungen machten der

fünfköpfigen Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier die Entscheidung schwer. Ausgewählt und prämiert wurden zehn Arbeiten. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb hatte Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerd Schwandner übernommen.

## Anzeige Biwak

## KinderUni hielt Einzug in Südafrika

Als sie vor einem Jahr in der KinderUniversität Oldenburg ihre Vorlesung zum Thema „Sprechende Zellen – Eine Reise durch das Gehirn“ hielt, hätte sich Prof. Dr. Christiane Richter-Landsberg kaum vorstellen können, dass daraus ein „Südafrika-Projekt“ hervorgehen würde. Doch der DAAD fand gerade diese Vorlesung besonders geeignet, auch in Südafrika eine „Children's University“ anzulegen und lud die Neurobiologin ein. In Durban lauschten ihr am 31. Oktober 150 SchülerInnen ebenso gespannt wie einst die

The German-South African Research Lecture Series 2007 presents

**Children's University: Talking Cells: A Journey through the Brain**

Wednesday  
31 October 2007  
at 10:30

Durban, University of KwaZulu-Natal, Shepstone 1, Shepstone Building, Howard College Campus

Speaker:  
Prof. Dr. Christiane Richter-Landsberg  
Head of Molecular Neurobiology/  
Neurochemistry, Institute of Biology and  
Environmental Sciences, Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg

The German-South African Research Lecture Series 2007 aims at promoting research cooperation between the two countries and at strengthening existing networks. The lecture series is presented by the German Academic Exchange Service (DAAD), on behalf of the German Federal Ministry of Education and Research (BMBWF).

Research in Germany  
Land of Ideas  
www.researchin-germany.de

For further information, please visit  
http://www.daad.de/oldenburg  
or contact the  
DAAD Information Centre Oldenburg  
Tel: +49 431 717 9334 | Fax: +49 431 717 9335  
daad@uni-oldenburg.de

etwa 1.000 in Oldenburg. Das Ganze fand im Übrigen im Rahmen der Vortragsreihe „Forschung in Deutschland“ statt, die gemeinsam vom DAAD und dem Bundesforschungs-

ministerium zur besseren Vernetzung von WissenschaftlerInnen beider Länder organisiert wurde. Deshalb gab es natürlich auch einen Vortrag für FachkollegInnen in Pretoria.

Ministerium zur besseren Vernetzung von WissenschaftlerInnen beider Länder organisiert wurde. Deshalb gab es natürlich auch einen Vortrag für FachkollegInnen in Pretoria.

## Anerkannte Zusatzqualifikation



Auch die Pädagogin Stefanie Thiede-Moralejo erweiterte ihre Berufsqualifikation mit Hilfe des ZWW. Die ehemalige Geschäftsführerin des Kinder-

schutz-Zentrums Oldenburg, die gegenwärtig im Bereich Psychotherapie, Coaching, Supervision und Fortbildung tätig ist, entschied sich 1996 dafür, an einer dreijährigen Ausbildung in Supervision teilzunehmen. Ausschlaggebend war für sie die Qualität der Ausbildung am ZWW sowie der Umstand, dass die Weiterbildung zu einer anerkannten Zusatzqualifikation führte. Zwar hatte sie ihren Abschluss an der Universität Oldenburg gemacht, jedoch begegnete ihr das ZWW erst im Rahmen ihrer anschließenden Berufsausbildung im therapeutischen Bereich.

Es ist ein grundsätzliches Phänomen, dass Universität und Weiterbildungseinrichtungen selten als Einheit wahrgenommen werden. Die Weiterbildungen finden in den Abendstunden oder am Wochenende statt, und selten entsteht dabei ein Gefühl, sich auf einem Campus zu befinden oder Teil der größeren wissenschaftlichen Gemeinschaft der Universität zu sein. Unter diesem Gesichtspunkt war der Alumni-Tag des ZWW auch eine Gelegenheit, den Ehemaligen die Universität als lebendigen Ort des Lernens und Forschens zu präsentieren und den Studierenden zu zeigen, dass Lernen nicht mit dem Erhalt der Abschlussurkunde endet.

## „Spannendes Feld für Juristen“



Wie wichtig Weiterbildungen selbst für etablierte Berufspraktiker sein können, zeigt sich am Beispiel von Eva-Martina Meyer-Postelt.

Zwölf Jahre lang war sie in Frankfurt und Köln als erfolgreiche Anwältin tätig, bevor sie sich mit dem Bereich Mediation beschäftigte. Auf Anregung eines Kollegen entschied sie sich, ein komplettes Weiterbildungsstudium zur Mediatorin mit den Schwerpunkten Familienmediation und Wirtschaftsmediation in Oldenburg zu absolvieren. „Mediation ist ein spannendes Feld für Juristen“, sagt sie, „es vermittelt neue Methoden und Kompetenzen im Bereich der Konfliktlösung.“ Meyer-Postelts Interesse galt besonders der sensiblen Materie der Mediation im Bauwesen. Seit ihrem Abschluss in Oldenburg hat sie als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Baurecht daran gearbeitet, eine „Mediationsordnung“ zu erstellen. Diese soll dazu beitragen, dass Konflikte im Bauwesen nicht ausschließlich vor Gericht ausgetragen werden.

Die Zufriedenheit der AbsolventInnen bekam das ZWW auch schriftlich bestätigt. Im Vorfeld des Alumni-Tags wurde eine Umfrage unter den ehemaligen TeilnehmerInnen von Fort- und Weiterbildungen durchgeführt. 80 Prozent der Befragten sahen in der Weiterbildung einen hohen oder sehr hohen persönlichen Nutzen, 90 Prozent stuften den beruflichen Nutzen als hoch oder sehr hoch ein.

## 10 Jahre Gender Studies

### Rasante inhaltliche und strukturelle Entwicklung

Zehn Jahre Studiengänge zur Geschlechterforschung an der Universität Oldenburg – aus diesem Anlass lädt das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) am Freitag, 14. Dezember 2007, 16.00 bis 20.00 Uhr, zu einem Fest im Bibliotheksaal ein. Auf dem Programm stehen der Vortrag „Gender Studies: die frei flottierende Währung des akademischen Kapitals“ von Prof. Dr. Christina von Braun (Humboldt Universität Berlin) und die Berliner Künstlerin Hilde Kappes mit multi-instrumentaler Musik- und Gesangs-Performance.

Die inhaltliche Entwicklung der Studiengänge zur Geschlechterforschung war rasant. Stand zunächst die Situation von Frauen in patriarchalen Strukturen im Mittelpunkt, ging es schon bald um die Analyse beider Geschlechter und asymmetrischer Geschlechterverhältnisse. Die Männerforschung wurde integriert. Heute gehen viele WissenschaftlerInnen davon aus, dass Frauen und Männer sowie Männlichkeit und Weiblichkeit soziokulturelle Produkte sind. Dieses Verständnis eines „doing gender“ eröffnet Veränderungsmöglichkeiten. An der Universität Oldenburg können diese Themen auf einer sozialwissenschaftlichen Basis mit Schwerpunktsetzungen in den Geschichts-, Erziehungs-, Kultur-, Religions-, Sprach- und Literaturwissenschaften studiert werden. Eine Besonderheit ist auch die Verbindung der Gender Studies mit den Natur- und Technikwissenschaften.

Der interdisziplinäre Masterstudiengang Frauen- und Geschlechterstudien wurde im Winter 1997 bundesweit als einer der ersten Studiengänge dieser Art in Oldenburg eingerichtet. Im Zuge der Umstrukturierung entstand das Bachelor-Fach „Gender Studies“, das in Kooperation mit der Universität Bremen durchgeführt wird und ebenfalls gute Resonanz gefunden hat. Im Wintersemester 2008/09 wird der Master „Kulturanalysen: Repräsentation, Perfor-

mativität, Gender“ eingerichtet. Der ebenfalls erfolgreiche, 1997 etablierte Promotionsstudiengang „Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien“ ist der einzige Promotionsstudiengang der Universität und laut ZFG das bundesweit einzige Studienangebot mit einem kulturwissenschaftlichen Schwerpunkt in der Geschlechterforschung.

### Forschungsfeld Visuelle Kultur

Bereits einen Tag vor dem ZFG-Fest laden die beiden Herausgeberinnen der Reihe „Studien zur visuellen Kultur“ Prof. Dr. Silke Wenk (Oldenburg) und Prof. Dr. Sigrid Schade (früher Bremen, heute Zürich) gemeinsam mit den Autorinnen und CvO Unibuch zur Vorstellung der Reihe in den Bibliotheksaal ein (13. Dezember, 19.00 Uhr). Das Erscheinen des fünften Bandes fällt zusammen mit dem zehnjährigen Bestehen der Gender Studies in Oldenburg. Im Mittelpunkt des Abends steht das Konzept „visuelle Kultur“, das gleichermaßen Fragestellungen und Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte überschreitet und deren Methoden aufzunehmen und weiterzuentwickeln beansprucht.

Vor gut zehn Jahren gründeten die Wissenschaftlerinnen das Kolloquium zur kunst- und kulturwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Seither treffen sich mehrmals im Semester DoktorandInnen der Universitäten Oldenburg und Bremen zum Austausch über ihre Arbeiten und zur Lektüre und Diskussion methodisch-theoretischer Texte und Positionen. Seit einigen Jahren ist auch Prof. Dr. Irene Nierhaus (Bremen) mit von der Partie – ebenso wie PromovendInnen aus anderen Orten und aus Zürich, wo Schade seit 2002 lehrt. Aus diesem Forschungszusammenhang sind etliche Dissertationen hervorgegangen, die in der Reihe zunächst beim Jonas Verlag in Marburg und seit 2006 beim Transcript Verlag in Bielefeld publiziert wurden.

## Beziehungen über die Zeit gestalten

### 20 Jahre psycho-soziale Weiterbildung am ZWW

Wenn Helga Tessmer über ihre Weiterbildungen am ZWW spricht, dann spürt man, wie die Begeisterung mit jedem Satz wächst, obwohl es schon fast 20 Jahre her ist, dass sie den Kurs „Familienhilfe als systemische Tätigkeit im psychosozialen Bereich“ (heute: „Systemische Beratung“) besucht hat. Einen so nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen, das ist vielleicht der größte Erfolg, den sich ein Weiterbildungszentrum wünschen kann. TeilnehmerInnen, die sich auch nach Jahren noch gerne an das Gelernte erinnern und es täglich im Beruf anwenden, sind nicht nur Indikatoren für ein erfolgreiches Konzept, sondern auch ideale Werbeträger für ein Programm des lebenslangen Lernens. Noch bevor die Universität Oldenburg ihre Tore öffnete, stellte der Gründungsausschuss 1972 den Antrag an das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, eine Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung zu fördern. 1974 nahm sie ihre Arbeit auf und wurde später umbenannt zum Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW).

Während anfangs der Schwerpunkt des ZWW auf der Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung lag, wurden in den 80er Jahren immer mehr eigenständige Weiterbildungen angeboten. Eine der ersten war die Fortbildung „Familienhilfe als systematisches Handeln im Gesundheitswesen“.

### Effektive Karrieregestaltung



Helga Tessmer gehörte einer dieser ganz frühen Weiterbildungsgruppen an. Für sie waren die Bedingungen ideal, denn mit kleiner Besetzung und optimaler Betreuung wurde die Weiterbildung zum Sprungbrett für eine effektive

Karrieregestaltung. Aber nicht nur die beruflichen Aspekte waren für Tessmer, die selbstständige Ausbilderin und Supervisorin für Video-Home-Training ist, hilfreich: Mit den TeilnehmerInnen aus dem Kurs von 1987 trifft sie sich bis heute, und aus dem beruflichen Netzwerk ist ein freundschaftlicher Verbund geworden.

Über ähnliche Erfahrungen berichteten auch andere ehemalige Kurs-TeilnehmerInnen auf dem Alumni-Tag des ZWW am 21. November 2007. Anlass war das 20-jährige Jubiläum der psycho-sozialen Weiterbildungen und Kontaktstudien. Die Resonanz war außerordentlich groß, knapp 90 von ca. 250 noch ausfindig gemachten „Ehemaligen“ kamen in die Universität, und einige von ihnen führten selbst Workshops durch und stellten ihre beruflichen Wege vor.

Heute ist das Weiterbildungsangebot des ZWW breiter als vor 20 Jahren. Einen zentralen Bestandteil bilden nach wie vor Einzelveranstaltungen, Projekte, das Gasthörerstudium und die zahlreichen Kooperationen mit Erwachsenenbildungseinrichtungen. Immer stärker sind aber die postgradualen Weiterbildungen und Kontaktstudien seit den 90er Jahren in den Fokus gerückt. Die Bereiche Supervision und Organisationsberatung, Systemische Beratung, Familien- und Systemtherapie sowie Mediation werden heute besonders nachgefragt. Zu den Angeboten in den Ausbildungsstätten für Psychotherapie gehört auch eine staatliche Approbation in einem wissenschaftlich fundierten Verfahren der Kinder- und Jugendlichen- sowie Erwachsenenpsychotherapie.

Für Dr. Joseph Rieforth, den wissenschaftlichen Leiter der Abteilung für psycho-soziale Weiterbildungen und Kontaktstudien, ist lebenslanges Lernen zu einem zentralen Begriff wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen geworden. Die Bereitschaft und Befähigung zur Weiterbil-

## Fünf Minuten täglich

### Mit Qigong in der Schule Emotionen „kanalisieren“

Die traditionelle chinesische Methode des Qigong ist erste Wahl, wenn es um Entspannungstechniken im Unterricht geht. Zu diesem Ergebnis kommt eine empirische Untersuchung, die WissenschaftlerInnen des Instituts für Psychologie im Rahmen des Forschungsprojekts „Regeneration – Motivation – Kreation“ in Kooperation mit dem Neuen Gymnasium Oldenburg (NGO) durchgeführt haben.

Getestet wurden bei SchülerInnen der siebten Jahrgangsstufe die Wirkung dreier regenerativ wirkenden Techniken, die täglich für fünf Minuten im Unterricht eingesetzt wurden. In einer Klasse wurde aus einem Buch vorgelesen, in der zweiten wurden Yoga-, Atem- und Körperübungen und in der dritten Qigong-Übungen praktiziert. Um die Wirkungen zu erfassen, setzten die WissenschaftlerInnen fünf psychologische Tests ein. Hinzu kam eine begleitende Befragung der Lehrkräfte und Eltern.

Die Ergebnisse belegen eine deutliche Tendenz zu Gunsten der Qigong-Klasse. Die Fähigkeit, Emotionen wie Angst, Traurigkeit und Ärger wahrzunehmen und diese in „gesunder Weise zu kana-

lisieren“, sei durch Qigong in besonders vorteilhafter Weise angeregt worden, resümierten die Projektleiter Prof. Dr. Wilfried Belschner, Dr. Johann Bötts und Eike Stut.

Aufgrund der positiven Ergebnisse will das NGO in Zukunft erholsame Übungen fest in das tägliche Unterrichtsgeschehen integrieren.

① www.uni-oldenburg.de/ptch

### Zertifikate

Zwölf Nachwuchskräfte aus Management und Verwaltung der Universität haben im November das Führungskräfteentwicklungsprogramm abgeschlossen und ihre Zertifikate erhalten. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme mit Kommunikation, Führung, Konfliktmanagement, Strategieentwicklung und Projektmanagement. Bereits im Juli hatte eine Gruppe junger Führungskräfte das Programm erfolgreich abgeschlossen. Auch die Nachwuchskräfte planen die Arbeit in kollegialen Beratungsgruppen fortzusetzen.

## Personalien



**Prof. Dr. Nanna Fuhrhop**, bisher Verwalterin der Professur für Deutsche Sprache, hat den Ruf auf diese Professur angenommen. Fuhrhop studierte an den Universitäten Berlin und Stuttgart Allgemeine und Germanistische Linguistik. 1997 promovierte sie an der FU Berlin zum Bereich Grenzfälle morphologischer Einheiten. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete sie am Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin und am Institut für Germanistik der Universität Potsdam, wo sie sich 2005 habilitierte. 2000 ging sie mit einem Auslandsstipendium des DAAD für sechs Monate an die Stony Brook University, New York (USA). Vertretungen einer Professur in Potsdam und Oldenburg folgten. Bevor sie sich endgültig für Oldenburg entschied, war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Siegen tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Morphologie und Schriftgrammatik.



**Prof. Dr. Friedrich Linderkamp**, in den letzten Semestern Gastprofessor für Psychodiagnostik an der Universität Oldenburg, hat den Ruf auf die Professur „Sonder- und rehabilitationspädagogische Psychologie“ am Institut für Sonderpädagogik angenommen. Linderkamp studierte Klinische Psychologie an den Universitäten Oldenburg und New Orleans (USA). Zunächst arbeitete er als Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Oldenburg. 1993 ging er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Dortmund, wo er 1997 promovierte. Zwei Jahre später erhielt er seine Approbation als Psychologischer Psychotherapeut. 2002/2003 übernahm er eine Vertretungsprofessur für Pädagogische Psychologie an der Universität Duisburg-Essen. In der Forschung beschäftigt er sich insbesondere mit dem Einfluss psychosozialer Risiko- und Schutzfaktoren auf die psychische Gesundheit von Kindern mit besonderen Risiken sowie mit der Konzipierung und Evaluation eines Lern- und Aufmerksamkeitsstrainings für Jugendliche. An seinem Lehrstuhl wird ein Ambulatorium für Rehabilitationspsychologie aufgebaut.



**Prof. Dr. Martin Heidenreich**, Hochschullehrer für Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland und Jean Monnet-Professor für Europäische Studien in den Sozialwissenschaften, ist zum Direktor des Instituts für Sozialwissenschaften gewählt worden.



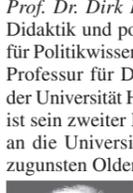
**Dr. Gerhard Kaldewei**, Leiter des Nordwestdeutschen Museums für Industriekultur auf der Nordwolle in Delmenhorst, ist zum Honorarprofessor der Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften an der Universität Oldenburg ernannt worden. Kaldewei war und ist maßgeblich am Aufbau und der Etablierung des Aufbau-Studiengangs Museum und Ausstellung an der Universität Oldenburg beteiligt. **Dr. Andreas Zieger**, Facharzt für Neurochirurgie in der Abteilung für Schwerst-Schädel-Hirngeschädigte am Ev. Krankenhaus Oldenburg, ist zum außerplanmäßigen Professor am Institut für Psychologie ernannt worden. **Stephan Albani**, Geschäftsführer des Hörzentrums, wurde in den Senat des Bundesverbands für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA) berufen.



**Prof. Dr. Susanne Boll**, Hochschullehrerin für Medieninformatik am Department für Informatik, ist in das achtköpfige Kuratorium der neu gegründeten „Stiftung Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen“ berufen worden. Neben ihr gehören u.a. Wirtschaftsminister Walter Hirche und Wissenschaftsminister Lutz Stratmann dem Kuratorium an.



**Prof. Dr. Ralf Grüttemeier**, Hochschullehrer für Niederländische Literaturwissenschaft am Institut für Fremdsprachenphilologien, hat eine Einladung des Netherlands Institute for Advanced Studies (NIAS) in Wassenaar (Niederlande) angenommen und wird von September 2008 bis Januar 2009 als Fellow-in-Residence tätig sein. Er wird an dem renommierten Forschungsinstitut an einem interdisziplinären Projekt zur Geschichte des Intentionalitätskonzepts im Umgang mit Literatur arbeiten.



**Prof. Dr. Dirk Lange**, Hochschullehrer für Didaktik und politische Bildung am Institut für Politikwissenschaft, hat einen Ruf auf die Professur für Didaktik der Sozialkunde an der Universität Halle-Wittenberg erhalten. Es ist sein zweiter Ruf in diesem Jahr. Den Ruf an die Universität Kassel hatte er kürzlich zugunsten Oldenburgs abgelehnt.



**Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth**, Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet worden. Der weltweit renommierte Hirnforscher wurde für seine zehnjährige Aufbauarbeit am Hanse-Wissenschaftskolleg und die vielfältigen Aktivitäten geehrt, die Hirnforschung mit ihren philosophischen, biologischen, medizinischen und politischen Auswirkungen forschungsinteressierten Bevölkerungskreisen nahe zu bringen.

**Andreas Eggers**, Absolvent des Informatik-Studiengangs „Eingebettete Systeme“, ist mit dem Bremer Ingenieurpreis ausgezeichnet worden. Er erhielt die mit 1.000 € dotierte Auszeichnung für seine Abschlussarbeit, in der es erstmals gelungen ist, aktuelle Lösungsalgorithmen zur Prüfung großer arithmetisch-logischer Formeln mit intervallarithmetischer Analyse von Differenzialgleichungssystemen nahtlos zu integrieren. **Thomas Budde** und **Ingo Weinreich**, beide ehemalige Auszubildende der Universität, sind als Kammermeister der Handwerkskammer Oldenburg in dem diesjährigen Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks ausgezeichnet worden. Budde im Berufsbild Elektromechaniker und Weinreich als Feinwerkmechaniker mit dem Schwerpunkt Feinmechanik. Beide nehmen nach ihrer Lehre ein Studium auf. **Nicole Rademacher**, Mitarbeiterin im Dezernat 2 Finanzen, ist zur Ansprechpartnerin für Korruptionsbekämpfung berufen worden.

### Einstellungen im Wissenschaftsbereich

**Björn Ahrens**, Physik  
**Dr. Stephan Bialas-Pophanken**, Germanistik  
**Mareike Binder**, Pädagogik  
**Sandra Bolhuis**, IBU  
**Dr. Holger Borchert**, Physik  
**Morgane Bourdonnais**, IBU  
**Thomas Breckel**, IBU  
**Jenny Buchkremer**, Sozialw.  
**Dr. Dr. Christine Chory**, Physik  
**Annika Döding**, IBU  
**Sonja Dorendorf**, ICBM

### Ausgeschieden



**Prof. Dr. Peter Pflug**, Hochschullehrer am Institut für Mathematik, wurde am Ende seiner aktiven Dienstzeit mit einem Festkolloquium geehrt. Nach seiner Promotion in

Göttingen bei Prof. Dr. Grauert habilitierte er sich 1978 in Kaiserslautern, war Professor an den Universitäten Wuppertal und Osnabrück/Vechta und forscht und lehrt seit 1995 in Oldenburg. Dazwischen liegen zahlreiche Forschungsaufenthalte im Ausland, so am Tata-Institut in Bombay und am Mittag-Leffler-Institut in Stockholm. Pflugs Arbeitsgebiet ist die Komplexe Analysis. Er ist ein engagierter Lehrer und ein außerordentlich erfolgreicher, renommierter Forscher. Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 90 Artikel in international anerkannten Zeitschriften und fünf bedeutende Buchveröffentlichungen. Hervorzuheben ist seine seit 25 Jahren andauernde, von der DFG geförderte Kooperation mit polnischen Mathematikern. Er wird diese fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten Jahren fortsetzen und dem Institut auch als Lehrer erhalten bleiben.  
 Udo Vetter

**Maika Engelhardt**, Anglistik  
**Malick Faye**, Sozialw.  
**Sebastian Fischer**, Sozialw.  
**Borina Gebova**, Sozialwiss.  
**Matthias Gennat**, VWL  
**Tammo Grabbert**, Sozialw.  
**Dr. Rainer Greshoff**, Soziologie  
**Sabine Gronewold**, Informatik  
**Nico Grüner**, ICBM  
**Anna-Maria Hartmann**, IBU  
**Florian Heidemann**, Physik  
**Bernd Hubi**, Sozialw.  
**Daniel Jasper**, Informatik  
**Petra Kemena**, Pädagogik  
**Kathrin Kirsch**, Niederlandistik/Slavistik  
**Dr. Burkhard Kleihaus**, Physik  
**Till Knipper**, Musik  
**Lesya Kochubey**, Slavistik  
**Sarah Kohls**, ICBM  
**Dr. Susanne Kolter**, Kulturw.  
**Mareike Kühn**, Politikw.  
**Jan Kühnemund**, Politikw.  
**Sebastian Künzel**, Sozialw.  
**Manuela Kulick**, Politikw.  
**Michael Langner**, Physik  
**Dr. Holger Leerhoff**, Philosophie  
**Dr. Holger Lindemann**, Sonderpäd.  
**Dr. Nils Logemann**, Soziologie  
**Michael Luttmner**, Sozialw.  
**Jannika Mattes**, Sozialw.  
**Karsten von Maydell**, Physik  
**Christina Meyer**, Fremdsprachenphilologie  
**Nils Müller**, Sozialw.  
**Julia Carmen Nicklaussen**, Pädagogik  
**Martina Nullmeier**, IRAC  
**Mareile Oetken**, Kulturw.  
**Petra Oetken-Brinkmann**, Soziologie  
**Stefan Puch**, Informatik  
**Marie-Christine Potthoff**, Geschichte  
**Peter Rassek**, Geschichte  
**Claudio Rolf**, IRAC  
**Dr. Andrea Ruf**, Forschung & Lehre  
**Matthias Runge**, Informatik  
**Wiebke Scharathow**, Pädagogik  
**Delia Schindler**, Soziologie  
**Satyam Antonio Schramm**, Sonderpäd.  
**Dagmar Mattes**, Sonderpädagogik  
**Bernd Schwenker**, Physik  
**Dr. Pablo Sevilla**, Mathematik  
**Dagmar Siekmann**, Pädagogik  
**Andreas Solsbach**, Informatik  
**Carsten Sperling**, BWL  
**Maren Sulimma**, BWL  
**Markus Tepe**, Soziologie

**Lüder Tietz**, Kulturw.  
**Rolf-Christian Thiess**, BWL  
**Dr. Marion Ullrich**, Geschichte  
**Wiebke Voller**, Sonderpäd.  
**Britta Wend**, IBU  
**Julia Wieneke**, Musik  
**Dr. Christian Wobbe**, BWL  
**Dr. Wai-Leung Yim**, IRAC  
**Jens Zahnaw**, ICBM  
**Christine Zunke**, Philosophie

### Einstellungen im Dienstleistungsbereich

**Sabrina Biondi**, Studienkoordinatorin, FK I  
**Andrea Flink**, Verw. Ang., Dez. 3  
**Andreas Gorecki**, Sicherheitsingenieur  
**Dagmar Kersten**, IRAC, FK V  
**Susanne Lawryniewicz**, Schreibdienst, FK V  
**Regina Milatovic**, Frauengleichstellungsstelle  
**Ralf Thiessen**, IT-Dienste, IBIT  
**Walter Uhlend**, Verw. Ang., Dez. 2

### Ausgeschieden

**Markus Blum**, Feinwerkmechaniker, FK V  
**Alexander Geimer**, Wiss. Ang., Pädagogik  
**Doris Jagersbacher-Kittel**, Ang., Dialog  
**Gustav Knebel**, IT-Dienste, IBIT  
**Ingeborg Kramer**, Verw. Ang., Dez. 3  
**Tilo Mieth**, Diplombibliothek, IBIT  
**Andreas Nawroth**, Wiss. Ang., Physik  
**Ingo Öken**, Ang., Physik  
**Dr. Stefan Seuring-Stella**, Wiss. Ang., BWL  
**Dr. Andrea Subisch**, Kulturw., FK III  
**Dietmar Tredop**, Wiss. Ang., BWL  
**Bernard Wachowicz**, Ang., Physik  
**Andreas Winter**, BWL

### 25-jähriges Dienstjubiläum

**Anne Bindzus**, Telefonz., Dez. 1  
**Dieter Brüning**, Dez. 4  
**Rita Eilers**, Geschäftsstelle, FK I  
**Rainer Fichtner**, Dez. 4  
**Axel Kleinschmidt**, C3L  
**Rainer Luster**, Dez. 4  
**Prof. Dr. Wolfgang Nebel**, Informatik  
**Prof. Dr. Jürgen Taeger**, Rechtsw.  
**Prof. Dr. Heinz Welsch**, VWL  
**Olaf Wendt**, Informatik  
**Karl-Heinz Wallasch**, Dez. 4

### 40-jähriges Dienstjubiläum

**Eberhard ten Brink**, IBIT  
**Prof. Dr. Claus Möbius**, Informatik  
**Dr. Falk Rief**, Physik  
**Anke Westphal**, IBIT  
**Prof. Dr. Reto Weiler**, IBU  
**Prof. Dr. Klaus Winter**, Pädagogik

## Gäste

**Po-Chung Chen**, National Taiwan University, Taipei (Taiwan), bis 31. August 2008 bei Prof. Dr. Gunter Wittstock, ICBM  
**Regina Garipova**, Ufa State Aviation Technical University, Bashkortostan (Russische Föderation), bis 31. März 2008 bei Prof. Dr. Cornelia Hamann, Fremdsprachenphilologien  
**Emilia Kubicka**, Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn (Polen), bis 31. Juli 2008 bei Prof. Dr. Gerd Hentschel, Fremdsprachenphilologien  
**Dr. Yulia Meteleva**, Institute of Problems of Chemical Physics, Russian Academy of Sciences (Russland), bis Ende März 2008 bei Prof. Dr. Jürgen Parisi, Physik  
**Zamira Muratalieva**, Kirgisisch-Russische Universität, Bishkek (Kirgisien), bis 15. Dezember 2007 bei Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Geschichte  
**Dr. Eugen Radu**, University of Ireland, Maynooth Co. Kildare (Irland), bis 31. August 2008 bei Prof. Dr. Jutta Kunz-Drolshagen, Physik  
**Prof. Dr. Mohammad Reza Rahimi Tabar** (Alexander von Humboldt-Stipendiat), Sharif University of Technology, Teheran (Iran), bis 30. April 2008 bei Prof. Dr. Joachin Peinke, Physik  
**Juan Carlos Silvera Fuentes** (Kuba), bis 13. Dezember 2007 bei Peter Vollhardt, Musik

## Promotionen

### Fakultät I Erziehungs- und Bildungswissenschaften

**Norbert Cyrus**, „Soziale Arbeit und Wanderarbeit“. Herausforderungen – Hintergründe – Herangehensweisen“ (Interkulturelle Pädagogik)

**Verena Hennings**, „Jüdische Wohlfahrtspflege in der Weimarer Republik“ (Pädagogik)

**Ilse Theil**, „Reise in das Land des Todesschatens. Lebensläufe von Frauen der Missionare der Norddeutschen Mission, die von 1849 bis 1899 nach Togo/Westafrika ausgesandt wurden. Eine Analyse als Beitrag zur pädagogischen Erinnerungsarbeit“ (Interkulturelle Pädagogik)

**Ernst Wille**, „'Autonomie für die Schule' – Begründungsmodelle, Argumentationsfiguren, Realisierungsprobleme und schulfachliche Bewertungen“ (Pädagogik)

### Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

**Liane Haak**, „Semantische Integration von Data Warehousing und Wissensmanagement“ (Informatik)

### Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

**Frank Klümper**, „Zur Markierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen durch primäre und sekundäre Präpositionen im Polnischen“ (Fremdsprachenphilologien)

### Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

**Monika Equit**, „Sprachinhalt und Mimik bei der Kommunikation von Ärger. Ein empirischer Vergleich zwischen schriftlich und mündlich berichteten Ärgererlebnissen“ (Psychologie)

**Gerlind Maria Greiss**, „Soziale Ressourcen in der Begegnung mit Sterben und Tod“ (Psychologie)

**Ulrike Hundt**, „Spirituelle Wirkprinzipien in der Psychotherapie – Eine qualitative Studie zur Arbeitsweise ganzheitlicher Psychotherapeuten“ (Psychologie)

**Claire Moore**, „Die tiefenpsychologisch fundierte Tanz- und Bewegungstherapie als Behandlungsmethode für Frauen, Jugendliche und Kinder im Kontext häuslicher Gewalt“ (Psychologie)

**Corinna Pelz**, „Das Stigma Schwerhörigkeit – Empirische Studien und Ansätze zur Erhöhung der Akzeptanz von Hörgeräten“ (Psychologie)

**Vera Reinartz**, „Biographisches Wissen von Sportlehrerinnen und Sportlehrern – Eine qualitativ empirische Studie über die Bedeutung lebensgeschichtlicher Erfahrungen für berufliches Handeln und Deuten“ (Sportwissenschaft)

**Renate-Anne Yeginer**, „Auswirkungen spiritueller Praxis auf die Selbstwahrnehmung von PsychotherapeutenInnen“ (Psychologie)

### Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

**Torsten Germer**, „Synthese neuer  $\beta$ -Aminothiole über arylsubstituierte 3-Thiazoline“ (Chemie)

**Christian Hörsch**, „Mikroorganismen und mikrobielle Prozesse im Menschen – Ein Beitrag zur Didaktischen Rekonstruktion“ (Biologie und Umweltwissenschaften)

**Tanja Joschko**, „Influence of artificial hard substrates on recruitment success of the zoobenthos in the German Bight“ (Biologie und Umweltwissenschaften)

**Ulricke Neemann**, „Nicht-abelsche statische und stationäre Monopol-Antimonopol Systeme und rotierende schwarze Löcher“ (Physik)

**Andreas Paul Nawroth**, „Stochastische Analyse und Modellierung von Finanz- und Turbulenzzeitreihen“ (Physik)

**Edgar Narciso Anahua Quispe**, „Stochastic analysis of Wind Turbine Power Curves“ (Physik)  
**Jörg Rembiewski**, „Reaktionsweisen eines Diarylstanlylens: Neue Zinn(II)-Verbindungen“ (Chemie)

## Habilitationen

### Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

*Dr. Volker Hohmann*, Fachgebiet Angewandte Physik, „Model-based signal processing for hearing aids“.

*Dr. Jesko Verhey*, Fachgebiet Angewandte Physik, „Dynamic auditory processing - From basic sensations to auditory objects“.

## Veranstaltungen

### Tagungen & Workshops

#### 7. bis 8. Dezember

● 14:00/9:30, Bibliothekssaal, Arbeitstagung „Ist Hegel ein toter Hund?“ Über die Wirklichkeit der Vernunft in postmetaphysischer Zeit, (Inst. f. Philosophie)

#### 14. bis 15. Dezember

● 14:00/10:00, Workshop „Sprechsituationen an der Uni“ mit Wilfried Schumann, Anm.: Tel. 798-4400 (PSB)

#### 15. Dezember

● 10:00, Workshop „Mein wirklich roter Faden“ - Selbstzugang und Selbstbehauptung“ mit Birgit Kirchhoff, Anm.: Tel. 798-4400 (PSB)

### Samstag, 1. Dezember

● 9:30, Campus Haarentor und Wechloy, Eltern-campus (Uni/FH OL)

### Sonntag, 2. Dezember

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Ach Glück“ mit Monika Maron (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)  
● 20:00, Exerzierhalle, Theater „I love my job“ von Ekaterina Cordes (5,-/7,50 €), (SWO)

### Montag, 3. Dezember

● 10:00, Bibliothekssaal, Tag des Wissenschaftlichen Nachwuchses (Universität)  
● 16:15, W02 1-148, Vortrag „Elektrische und magnetische Messtechnik für Herz und

Hirn“ von Prof. Meinhard Schilling (TU Braunschweig), (Inst. f. Physik)

● 16:15, A5 1-158, Vortrag „Wohlfahrt von Haushalten“ mit Udo Ebert (VWL)

### Dienstag, 4. Dezember

● 18:00, A10 1-121, Vortrag „Nationale Souveränität im Zeitalter Europas - eine Fiktion?“ von Dr. Kolja Raube (Universität Hamburg), (KAS)

● 18:00, A14 1-113, Vortrag „Unterrichten im Auslang - Eine Herausforderung (nicht nur) für LehrerInnen“ von Dr. Joachim Randerath (Köln), (ZSB)

● 18:30, KHG, Essen der Vielfalt „Niemand is(s)t für sich allein! - Bunter Kochabend“, Thema: Zucker & Honig (KHG)

### Mittwoch, 5. Dezember

● 12:15, A4 0-022, Vortrag „Jugendliterarische Repräsentationen weiblicher Adoleszenz“ von Johanna Haack (Hochschule Bremen), (ZFG)

● 17:15, W15 1-146, Vortrag „Germanische Siedler - Römische Legionäre: Der Fundplatz Holtgast-Bentumersiel an der unteren Ems“ von Dr. Erwin Strahl (Wilhelmshaven), (ICBM)

● 18:00, A14 0-031, Vortrag „Fächerverbindende Kontexte für den Physikunterricht“ (diz)

● 18:00, A11 HS B, Vortrag „Der langlebige Mythos von der Säkularisierung im 'langen' 19. Jahrhundert“ von Prof. Dr. Gunilla Budde (Inst. f. Geschichte)

● 20:00, Exerzierhalle, Theater „I love my job“ von Ekaterina Cordes (5,-/7,50 €), (SWO)

● 20:00, Aula, Kino „Inland Empire“ von David Lynch (3,- €), (Gegenlicht)

### Donnerstag, 6. Dezember

● 14:00, A6 4-411, Vortrag „Untersuchung von Risikokontroversen mittels netzwerkanalytischer Methoden“ von Birgit Peukert (TU Dresden), (MSW)

● 14:00, A4 3-319, Fachdialog „Internetgestützte Nachhaltigkeitsberichtserstattung: Herausforderungen, Konzepte und Lösungsansätze“ mit Dr. Ralf Isenmann (Universität Bremen) u. Prof. Dr. Jorge Marx Gómez (Wirtschaftsinf.), (CENTOS)

● 16:00, W15 1-146, Vortrag „Dellen in der Meeresoberfläche: Dynamische Topographie“ von Prof. Dr. Jörg-Olaf Wolff (ICBM)

● 16:00, W01 0-006, Vortrag „Dyskalkulie - (K) ein Thema für die Lernbehindertenpädagogik? Zum Umgang mit rechenschwachen Kindern in der Förderschule“ von Prof. Dr. Birgit Werner (Heidelberg), (Inst. f. Mathematik)

● 18:00, Bibliothekssaal, Vortrag „Religiöse Gegenwartskultur: Moderne Formen islamischer Lebensführung“ von Prof. Dr. Gritt Klinkhammer (IBKM)

● 20:00, A1 0-006, Vortrag „Zukunft der Energieversorgung, Verknappung der fossilen Energieträger“ von Andreas Röhrbein (AStA)

● 20:00, Bühne 1, Kabarett „Glück & Co“ mit Luise Kinseher (9,-/12,- €), (SWO)

● 20:00, KHG, „Lese und Literaturabend zum Nikolaus“ (KHG)

● 9:30, A10, Aula, Personalversammlung (Personalrat)

### Freitag, 7. Dezember

● 20:00, Exerzierhalle, Theater „I love my job“ von Ekaterina Cordes (5,-/7,50 €), (SWO)

### Samstag, 8. Dezember

● 10:00, KHG, Adventstag „Ziele - Sehnsüchte - Verheißungen“ mit Thomas Equit (KHG)

● 20:00, Exerzierhalle, Theater "I love my job" von Ekaterina Cordes (5,-/7,50 €), (SWO)

### Montag, 10. Dezember

● 16:15, W02 1-148, Vortrag „Phase transition in seismic fluctuations and localization of elastic waves“ von Prof. Mohammed Reza Rahimi Tabar (Universität Teheran), (Inst. f. Physik)

● 18:00, A14 1-103, Vortrag „Zum Problem der Wahrheit in der traditionell kritischen Theorie“ mit Prof. Dr. Hans-Georg Bensch (Hannover), (Inst. f. Philosophie)

### Dienstag, 11. Dezember

● 18:00, Bibliothekssaal, „Zwei Kulturhauptstädte als Erinnerungsorte: Hermannstadt/Sibiu und Fünfkirchen/Pécs“ von Prof. Dr. Konrad Gündisch (BKGE)

### Mittwoch, 12. Dezember

● 16:00, A 11, Vortrag „DRM is dead - long live DRM“ mit Anke Block (Inst. f. Musik)

● 17:00, W01 0-006, Vortrag „Flachwasserwellen mit Singularitäten“ von Prof. Dr. Joachim Escher (Hannover), (Inst. f. Mathem.)

● 18:00, A14 0-031, Vortrag „Kindervorstellungen zu Naturwissenschaft und Gesellschaft im Sachunterricht“ (diz)

● 18:00, A11 HS B, Vortrag „I am God's Vessel: Religion als Legitimation weiblichen Handelns im frühneuzeitlichen England“ von Prof. Dr. Dagmar Freist (Inst. f. Geschichte),

● 20:00, Aula, Kino „Irina Palm“ von Sam Garbarski (Gegenlicht)

● 20:00, Bühne 2, Gastspiel: Liedabend „Von

der Freundlichkeit der Welt“ von „Theater im Zelt“ (5,-/7,50 €), (SWO)

### Donnerstag, 13. Dezember

● 12:00, A5 0-056, Vorlesung 'Die reflexive Universität': „Reflexivität leben - die reflexive Universität konkret“ von Prof. Dr. Uwe Schneidewind

● 14:00, A6 4-411, Vortrag „Do the Reciprocal Trust Less?“ von Steffen Altmann (Inst. f. Sozialw.)

● 16:00, W15 1-146, Vortrag „Zuneigung und Verstoßung: Chromatographische Methoden“ von Dr. Barbara Scholz-Böttcher und Prof. Dr. Jürgen Rullkötter (ICBM)

● 17:00, Wechloy, Hörsaal, Vortrag „Molecular Printboards“ von Prof. Dr. David N. Reinholdt (Universität Twente), (IRAC/GDCh)

● 18:00, Bibliothekssaal, Vortrag „Erziehung im interkulturellen Kontext: Die Sicht der Erziehenden - Die Sicht der Erzogenen“ von Dr. Haci-Halil Usculan (IBKM)

● 18:15, TGO, Vortrag „Herausforderungen der Windenergie - aus Sicht der Praxis“ von Matthias Schubert (Repower Systems AG), (ForWind)

● 19:00, Bibliothekssaal, Vorstellung der Reihe „Studien zur visuellen Kultur“ mit den Herausgeberinnen Prof. Dr. Sigrid Schade und Prof. Dr. Silke Wenk (CvO Unibuch)

● 20:00, Bühne 1, Kabarett „Königin der Macht“ mit Reiner Kröhnert (12,-/15,- €), (SWO)

### Freitag, 14. Dezember

● 16:00, Bibliothekssaal, Feier „Zehn Jahre Studiengänge zur Geschlechterforschung“ mit Vortrag „Gender Studies: die 'frei flottierende' Währung des akademischen Kapitals“ von Prof. Dr. Christina von Braun (ZFG)

● 18:00, A11, KMS, Komponisten-Colloquium „Streichquartette unserer Zeit“ mit Willem Schulz (Bielefeld) und dem Open String Quartett (Inst. f. Musik)

● 20:00, Bühne 1, Theater „Die Falido-Affäre ... eine rosenfarbene Komödie“ von Zentral (5,-/7,50 €), (OUT)

### Samstag, 15. Dezember

● 15:00, Hörsaalzentrum A14, Bachelor-Abschlussfeier

### Sonntag, 16. Dezember

● 20:00, Bühne 1, Theater „Die Falido-Affäre ... eine rosenfarbene Komödie“ von Zentral (5,-/7,50 €), (OUT)

### Montag, 17. Dezember

● 16:00, A01 0-004, Vortrag „Die Regionalen in Nordrhein-Westfalen - ein neues

Instrument der Regionalentwicklung“ von Prof. Dr. Rainer Danielczyk (Dortmund), (ZENARIO)

● 16:15, W02 1-148, Vortrag „Vorhersagemethoden für extreme Ereignisse“ von Prof. Holger Kantz (Dresden), (Inst. f. Physik)

● 16:15, A5 1-158, Vortrag „Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen in der Sozialversicherung“ von Rodolf Zwiener (VWL)

● 17:15, W15 1-146, Vortrag „Süßwasserausbreitung in der Grönland-Island-Norwegen See (GIN-Sea)“ von Dr. Torsten Albrecht (Wilhelmshaven), (ICBM)

● 18:00, A14, HS 1, Lesung „Lillifees Alptraum oder Wer von Ochsen redet, träumt auch von Ochsen“ mit Jutta Richter (Inst. f. Germanistik)

● 18:00, A11 HS B, Vortrag „Kirchen im Umbruch zur Moderne. Milieubildungsprozesse im nordwestdeutschen Protestantismus 1849-1914“ von Prof. Dr. Dietmar von Reeken (Inst. f. Geschichte)

● 18:00, A14 0-031, Vortrag „Bewegte Aufgaben. Eine sinnvolle Innovation für den Unterricht?“ (diz)

● 20:00, Aula, Kino „Das Leben des Brian“ von Terry Jones (Gegenlicht)

● 17:00, Aula, Verleihung der Diplome sowie BA-Urkunden an AbsolventInnen des Handelslehramtsstudiengangs Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Berufs- & Wirtschaftsp.)

● 18:00, A11, KMS, Komponisten-Colloquium „Streichquartette unserer Zeit“ mit Manfred Stahnke (Hamburg), (Inst. f. Musik)

● 20:00, Bühne 2, Theater „Ein Weihnachtslied“ nach Charles Dickens (5,-/7,50 €), (SWO)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

● 11:00, PFL, LiteraTour Nord „Kältere Schichten der Luft“ mit Antje Rávic Strubel (Literatourbüro/CvO Unibuch/Universität)

## Schlusspunkt

„Wir schaffen das Studium ab, indem wir Forschung, Lehre und Studium durch Forschung, Lehre und Prüfung ersetzen.“

Prof. Dr. Reinhard Schulz, Inst. für Philosophie, Universität Oldenburg